

Isenthal

75 JAHRE VIEHZUCHTGENOSSENSCHAFT



Berglandwirtschaft im Wandel der Zeit

Chronik von 1925 bis 2000

Impressum:

Herausgeberin: Viehzuchtgenossenschaft Isenthal
anlässlich des «75-Jahr-Jubiläums»

Verfasser: Gisler Augustin

Gesamtherstellung: Gamma Druck + Verlag AG, 6460 Altdorf

© Viehzuchtgenossenschaft Isenthal im Jahre 2000

VORWORT

Ein Jubiläum ist ein Meilenstein in der Geschichte einer Genossenschaft. Es lädt uns zu einem Marschhalt ein. Haben wir überhaupt in unserer hektischen Zeit, wo sich alles überstürzt, noch Zeit für eine Rast?

Das Genossenschaftswesen, wie dies unsere Grossväter und Väter zur Verbesserung des Viehbestandes vor 75 Jahren eingeführt haben, wird heute von allen Seiten in Frage gestellt. Ja sogar die kantonalen und schweizerischen Viehzuchtverbände scheinen im Moment fast überflüssig, veraltet oder in ihren Strukturen festgefahren zu sein. Überall in der Schweiz werden Züchter-Gruppen gegründet, um möglichst schnell an die richtige Top-Genetik zu gelangen und diese direkt im nahen Ausland – Italien, Deutschland, Österreich oder von Übersee aus den USA zu beziehen.

Auch gab es bereits eine Schweizer Meisterschaft der bestehenden Züchter-Gruppen Swiss Classic 1999. An der Swiss Expo 99 in La-Chaux-de-Fonds waren hervorragende Kühe zu sehen. Preisrichter Brian Garrison stiess bei der Auswahl der Tiere auf wenig Verständnis bei Zuschauern und Züchtern.

Auf den ersten Blick scheint sich da eine Doppelspurigkeit anzubahnen –

oder etwa doch nicht? Ich bin der Meinung, es braucht beides. Die angestammten Viehzuchtgenossenschaften mit ihren Verbänden braucht es weiterhin. Eine Gesundschumpfung der kleinen Genossenschaften ist sicher richtig, um gewisse Kosteneinsparungen zu erzielen.

A propos Kosteneinsparungen müsste man sich in Zukunft wirklich fragen, ob es noch sinnvoll ist, überall mitzumachen. Angefangen in der örtlichen VZG, nachher im Urner Braunviehzuchtverband, im Schweizerischen Braunviehzuchtverband, im JGBS-Verband und eben neuestens in diesen Züchter-Gruppen.

An all diese Verbände und Gruppierungen zahlt der Züchter Beiträge. Trotzdem glaube ich, dass es sich lohnt, diese Beiträge zu bezahlen, sofern sie für die Förderung und sinnvolle Werbung für unsere braune Rasse eingesetzt werden, denn ohne Werbung geht es heute nicht mehr.

Tiere züchten heisst planen, denken und handeln über Generationen hinweg. Der tierzüchterische Fortschritt baut auf Bestehendem auf, berücksichtigt neueste Errungenschaften und Erkenntnisse und richtet sich nach künftigen Zielen aus. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gehören in der Tier-

zucht untrennbar zusammen. Die auf Ende 1999 eingeführte Tierverkehrs-Datenbank trägt dazu bei, dass in Zukunft alle Stationen im Leben eines Klauentieres verfolgt werden können, und ist erst noch kostengünstig für Züchter und Tierhalter. Die neue Tierverkehrskontrolle ist damit ein Baustein auf dem Weg zu einem neuen Vertrauensverhältnis zwischen Produzent und Konsument, sowie der verarbeitenden Industrie und schafft Vertrauen in unsere Landwirtschaft. Identifizierung, Leistungsprüfungen und Selektion sind weiterhin nötig. Ohne Identifizierung ist keine Leistungsprü-

fung möglich, ohne Leistungsprüfung keine Selektion und ohne Selektion kein Fortschritt.

Nun aber möchte ich zur Gründungs- und Entstehungsgeschichte der Viehzuchtgenossenschaft Isenthal überleiten und die wichtigsten Entscheide und Verhandlungen aus den Protokollen der letzten 75 Jahre festhalten.

Augustin Gisler



GRÜNDUNG DER VIEHZUCHTGENOSSENSCHAFT ISENTHAL

Protokoll der Gründungsversammlung vom 29. März 1925

Anwesend:

Gebr. Bissig (Gusti und Domini), Egg
Alois Bissig, Luss
Andreas Gasser, Kleinwäldli
Augustin Gisler, Gitschenen
Karl Jauch, Oberförster, Seikberg
Gebr. Imholz (Alois und Julius),
Schwarzwald
Johann Imholz, Sack
Michael Zurfluh, Riedmatt

und als Amtsperson

Franz Bissig, Wirt, Dorf

Andreas Gasser, Gemeindepräsident, eröffnet die Versammlung und gibt einen Rückblick auf die bisherigen Bemühungen zur Gründung einer Viehzuchtgenossenschaft mit Michael Zurfluh.

Er schlägt als Tagespräsident Oberförster Karl Jauch vor, welcher auch den Statutenentwurf vorbereitet hat.

Der Statutenentwurf wird beraten und genehmigt. Anwesend ist auch Infanger Albin, Kirchenhofstatt. Er kann sich aber nicht entschliessen, der Viehzuchtgenossenschaft beizutreten.

Es wird eine Eintrittsgebühr von Fr. 50.– und der Anteilschein zu Fr. 50.– festgesetzt.

Jedes Mitglied hat mindestens zwei Anteilscheine zu übernehmen.

In den Vorstand werden für zwei Jahre folgende Wahlen getroffen:

Präsident:

Andreas Gasser, Kleinwäldli

Kassier und Vizepräsident:

Michael Zurfluh, Riedmatt

Aktuar und Zuchtbuchführung:

Augustin Gisler, Gitschenen

Als Markierungsbeamter:

Bissig – Gisler Alois, Luss

Rechnungsprüfungskommission:

Karl Jauch u. Johann Imholz

Expertenkommission:

Andreas Gasser, Kleinwäldli

Zurfluh Michael, Riedmatt

Bissig Gustav, Egg



Alois Bissig-Gisler (†), Luss, war der erste Markierungsbeamte der Viehzuchtgenossenschaft Isenthal

Protokoll der Gründungs-
Versammlung der Viehzuchtgenossenschaft
Isenthal vom 29. März 1925.

Anwesend Gabe Schiffing
Alwin Löffel
Andreas Gasser Kleinwiltli
Günstler Giller Giltfusser
Büchel Hans Oberbacher
Gabe Hans Josef Waserwald
Jof. Burk
Wissler Gustav Fiedmann
u. alt. Ambergeser Franz Schiffing Wirth

Andreas Gasser Gründungspräsident eröffnet
die Versammlung in gutem Willen
auf die beifolgende Zusammenkunft zur
Gründung einer Viehzuchtgenossenschaft
in der Form in Wissler Gustav
erweist sich als sehr dankbar
Es schlägt die Wahl eines Tagungspräsidenten
zu dem Posten des Oberrichters Hans
und dem Statutenrevisor angedeutet
hat nach der Versammlung beschloss.

Der Statuten Entwurf würde überarbeiten
in gemeinsamer Sache zur definitiven
Bestimmung der Statuten in Wahl der
Vorstandesmitglieder, würde nach anfragen
ab alle Anwesende beitreten wollen
wird mit Vorwissen von Alwin Gasser
während der Versammlung auf beauftragt

entschieden wurde
überlassen bis
bestimmte Zahl 50 Linder
zu 50 Linder
bedingung dass ein
wenigstens zwei Beiräte

1925
Jahr 1925
zu überführen für
für den Vorstand werden auf 1 Jahr
folgende Wahlen beschlossen
Präsident Andreas Gasser
Vizepräsident Wissler Gustav
Oberrichter Günstler Giller
Statutenrevisor Hans Josef
Waserwald Hans Josef
Lagerstättenkommissioner Hans Josef
Waserwald
Wissler Gustav
Wissler Gustav
Schiffing Gabe

Originalauszüge aus dem Protokoll
der Gründerversammlung
der Viehzuchtgenossenschaft Isenthal
vom 29. März 1925

AUSSCHNITTE AUS DEM 75-JÄHRIGEN BESTEHEN DER VIEHZUCHTGENOSSENSCHAFT ISENTHAL

Protokoll vom 10. August 1925

Der Präsident Gasser Andreas begrüsst die erste vollzählige Versammlung. Er dankt Karl Jauch für seine Bemühungen zur Gründung der Viehzuchtgenossenschaft Isenthal.

Die Genossenschaft ist von der Regierung anerkannt und im Handelsregister eingetragen.

Die Genossenschaft wird an der Delegiertenversammlung in den Schweizerischen Braunviehzuchtverband aufgenommen.

Als Delegierter an diese Versammlung wird Oberförster Karl Jauch entsandt.

Es wird diskutiert ob der Stier von Zurfluh Michael und Gasser Andreas zu kaufen sei, der schon zwei Jahre mit Erfolg in der Zucht eingesetzt war, oder ob ein junger Stier gekauft werden soll am Zuger Stierenmarkt. Es wird dann der Stier Egal 2698 Elm von Zurfluh Michael und Gasser Andreas für Fr. 1500 gekauft.

Da die Genossenschaft noch kein Geld hat und der Stier auch bezahlt werden muss, soll der Kassier so bald als möglich mit dem Einzug der Eintrittsgebühren und dem Anteilskapital beginnen. In die Genossenschaft aufgenommen wird noch Imhof Johann, Bodmi.

Zum ersten Stierenhalter wird Zurfluh

Michael bestimmt. Das Sprunggeld wird für Mitglieder auf Fr. 10.– und Nichtmitglieder auf Fr. 20.– festgesetzt.

1926

Folgende Protokolle werden genehmigt: Gründungsprotokoll vom 29. März 1925, Protokoll vom 10. August und die beiden Protokolle vom 1. November und 25. Dezember 1925.

Die erste Rechnung vom Gründungsjahr 1925 wird vom Kassier Zurfluh Michael vorgestellt und auch genehmigt.

Einnahmen Fr. 2023.50

Ausgaben Fr. 2182.—

Mehrausgaben Fr. 158.50

Dem Zuchtstierhalter Michael Zurfluh wird pro Tag Fr. 2.20 Futtergeld bezahlt. Er darf den Stier auch als Zugtier gebrauchen.



Familie Johann Imhof, Bodmi, auf der Alp Baberg im Jahre 1926

1927

Die beiden Protokolle vom 28. Februar und 26. Dezember 1926 werden verlesen und als richtig befunden.

Wahlen: Alle Vorstands- und Kommissionsmitglieder werden für zwei weitere Jahre in globo bestätigt. Für das Markieren werden pro Kalb Fr. 3.– festgesetzt. Der Zeichnungsbeamte kann Fr. 1.– für seine Arbeit behalten und Fr. 2.– hat er dem Kassier abzugeben.

Die Rechnung 1926, abgelegt von Zurfluh Michael, schliesst mit Fr. 1400.55 Einnahmen und Fr. 1130.70 Ausgaben, mit Mehreinnahmen von Fr. 269.85 ab. Der Beitrag an den Schweizerischen Verband der Viehzuchtgenossenschaften pro 1925 und 1926, Fr. –.50 pro Stück, ist von den Genossenschaftsmitgliedern selber zu bezahlen. Das

Sprunggeld für den Genossenschaftstier wird für Genossenschaftsmitglieder auf Fr. 5.– und die Nichtmitglieder auf Fr. 12.– festgesetzt.

Zurfluh Michael orientiert über den Erlös des ersten Genossenschaftstieres Egal 2698 Elm, der Fr. 900.– abwarf, und den Ankauf des neuen Stieres König 486 Alpthal für Fr. 1430.–. Die Haltung des Stieres wird an Zurfluh Michael übertragen.

1928

Die beiden Protokolle vom 13. März und 23. Oktober 1927 werden verlesen und genehmigt.

Es wird beschlossen, den Stier König 486, der die erforderlichen Punkte für den Belegschein nicht mehr erreicht hat, zu verkaufen.



Heimet Schluchen von Josef Muther-Imhof

Es wird auch Kenntnis genommen vom Ankauf des neuen Stieres Lux 600 Altdorf für Fr. 1200.–. Als Zuchtstierhalter werden die Gebr. Bissig, Egg, bestimmt. Das Futtergeld wird auf Fr. 1.80 festgesetzt. Für das eigene Vieh haben sie kein Sprunggeld zu bezahlen. Der Zuchtstierhalter wird beauftragt, den Stier nach jedem Sprung zu desinfizieren, um der Knötchenseuche vorzubeugen.

1929

Das Protokoll vom Oktober 1928 wird verlesen und genehmigt.

Die Versammlung wählt:

Präsident:

Imholz Johann, Sack.

Vizepräsident und Kassier:

Michael Zurfluh, Riedmatt

Zuchtbuchführer:

Augustin Gisler – Herger, Gitschenen

Zeichnungsbeamter:

Gisler Augustin Sohn

Rechnungsprüfungskommission:

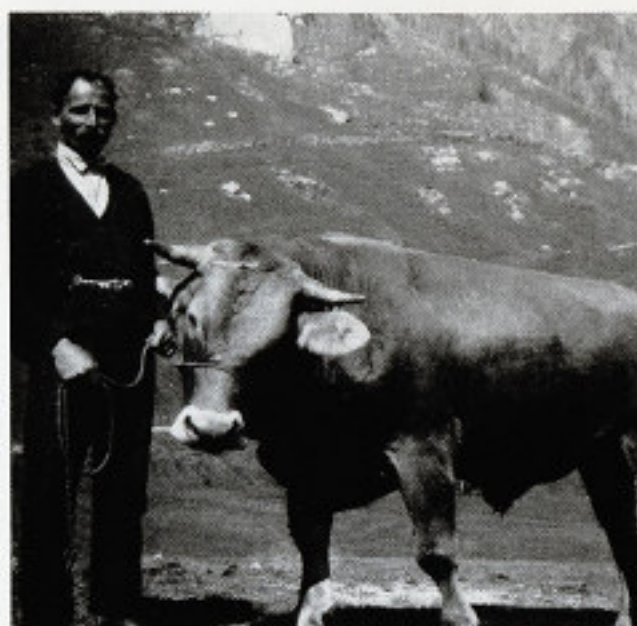
Imholz Alois, Schwarzwald

und Karl Jauch, Oberförster

Expertenkommission:

Joh. Imholz, Michael Zurfluh und Bis-
sig Gustav.

Andreas Gasser ist wegen Wegzug vom Isental aus der Genossenschaft ausgetreten. Er schenkt der Genossenschaft seine drei Anteilscheine Nr. 7 / 8 / 9, was ihm verdankt wird. Von Zurfluh Michael wird der Stier Tiger gekauft für Fr. 1200.–. Alois Bissig, Luss, tritt aus der Viehzuchtgenossenschaft aus.



Knecht Domini Jauch mit dem Genossenschaftstier Tieger im Jahre 1930

1930

Das Protokoll vom 3. März 1929 und 13. Oktober 1929 wird verlesen und genehmigt.

Als Ersatz in die Rechnungskommission für den verstorbenen Oberförster Karl Jauch wird Gasser Michael, Kleinwäldli, gewählt.

Neu in die Genossenschaft aufgenommen wird *Imholz Josef, Egg*. Wegen dem kleinen Viehbestand und der Abgelegenheit muss er nur ein Anteilsschein bezahlen. Ebenfalls aufgenommen wird *Jauch Michael, Schloffen*.

Das Sprunggeld für Nichtmitglieder wird von Fr. 12.– auf Fr. 15.– erhöht.

1931

Die Protokolle vom 16. März und 1. März 1930 werden verlesen und genehmigt. Der ganze Vorstand und die

Kommissionsmitglieder werden alle für zwei weitere Amtsjahre bestätigt.
Es wird orientiert, dass der Stier Tiger für Fr. 1100.– verkauft wird. Es wird ein neuer Stier Wichtig 798 Altdorf für Fr. 1000.– von Augustin Gisler gekauft.

1932

Die Jahresrechnung, die vom Kassier Zurfluh Michael abgelegt wird, ergibt:

Einnahmen von Fr. 1984.43 und

Ausgaben von Fr. 1594.25

Mehreinnahmen Fr. 385.18

Diese Rechnung wird dem Ersteller bestens verdankt und genehmigt.

Es wird auch beschlossen, das Sprunggeld für Nichtmitglieder infolge der schlechten Zeit von bisher Fr. 15.– auf Fr. 12.– zu reduzieren.

1933

Die Protokolle vom 6. März und 9. Oktober 1932 werden verlesen und genehmigt.

Wahlen:

Präsident:

Johann Imholz Sack bisher

Vizepräsident und Kassier:

Imholz Alois, Schwarzwald neu

Aktuar und Zuchtbuchführer:

Gisler Augustin, Gitschenen bisher

Zeichnungsbeamter:

Gisler Augustin, Schwendi

Rechnungsprüfungskommission:

Michael Zurfluh, Riedmatt

und Michael Gasser, Kleinwäldli

Expertenkommission:

Johann Imholz Sack, Michael Zurfluh

Riedmatt und Bissig Gustav Egg



Knecht Domini Jauch mit Zwickgespann bei Michael Zurfluh, Schluchen, im Jahre 1933



Vorderalp/Oberalp, 1990

Michael Zurfluh gibt Auskunft über den Verkauf des Stieres Wichtig, der nur Fr. 486.– abwarf, und den Ankauf vom Stier Bilton 1653 Buochs für Fr. 1100.–. Als Stierenhalter wird Zurfluh Michael bestimmt.

1934

Die Protokolle vom 12. März und 3. Dezember 1933 werden verlesen und genehmigt.

Die Jahresrechnung, abgelegt von Imholz Alois, Schwarzwald, mit Einnahmen von Fr. 2311.33 und Ausgaben von Fr. 2076.45 schliesst mit Mehreinnahmen von Fr. 234.88 und wird von

der Versammlung genehmigt. Die Viehzüchter im Grosstal wünschen, dass die Punktierung im Grosstal durchgeführt werde. Imholz Alois würde den Platz zur Verfügung stellen. Neu in die Genossenschaft aufgenommen wird *Johann Ziegler, Schattenberg*.

1935

Die beiden Protokolle vom 11. März und 11. November 1934 werden für richtig befunden und genehmigt.

Die Jahresrechnung wird vom Kassier Imholz Alois, Schwarzwald, verlesen und von der Versammlung genehmigt.



Alprindertransport mit Nauen von Isleten nach Luzern im Jahre 1936

Einnahmen Fr. 1160.58

Ausgaben Fr. 787.58

Mehreinnahmen Fr. 373.—

Wahlen: Der ganze Vorstand und die beiden Kommissionen werden für zwei weitere Jahre bestätigt.

1936

Infolge Krankheit muss Gisler-Herger Augustin, Gitschenen, sein Amt als Zuchtbuchführer und Aktuar abgeben. Für seine gewissenhafte Arbeit als Zuchtbuchführer und Aktuar wird ihm der beste Dank ausgesprochen. Als Nachfolger wird Alois Gisler, Kneiwies, gewählt.

Michael Zurfluh wird als Stierenhalter bis zur Alpfahrt bestimmt.

1937

In den Vorstand werden für zwei Jahre gewählt:

Präsident:

Michael Zurfluh, Riedmatt, neu

Vizepräsident und Kassier:

Imholz Johann, Sack

Zuchtbuchführer und Aktuar:

Gisler Alois, Gitschenen

Zeichnungsbeamter:

Gisler Alois, Gitschenen

Expertenkommission:

Gisler Augustin, Gitschenen

Zurfluh Michael, Riedmatt

Bissig Gustav, Egg

Rechnungsprüfungskommission:

Gisler Augustin, Gitschenen

Ziegler Edi, Schattenberg

Das Sprunggeld für Genossenschaftsmitglieder wird auf Fr. 5.– und für Nichtmitglieder auf Fr. 10.– festgelegt. Dem Innerschweizer Bauernverband werden Fr. 10.– zugesprochen.

Die Jahresrechnung 1936 wird von Kassier Imholz Johann, Sack, vorgestellt und von Mitgliedern einstimmig genehmigt.

Einnahmen: Fr. 1128.87

Ausgaben: Fr. 862.78

Mehreinnahmen: Fr. 266.14

Als Genossenschafts-Stierenhalter wird Zurfluh Michael bestimmt. Es ist ihm pro Tag ein Futtergeld von Fr. 2.20 zu bezahlen.

Für das Belegen seiner Kühe und Rinder hat er Fr. 5.– zu bezahlen wie die übrigen Mitglieder.



Augustin Gisler beim «Häiwä»



Betrieb von Josef Kempf-Arnold, Gietisfluh, 1992

1938

Als Stierenhalter für den Sommer werden Gisler Alois, Kneiwies, und für den Winter 1938–39 Zurfluh Michael bestimmt.

Neu in die Genossenschaft aufgenommen werden *Gisler Alois, Kneiwies, und Gisler Franz, Egg*.

1939

Wahlen in den Vorstand:

Präsident:

Mich. Zurfluh, Riedmatt

Vizepräsident und Kassier:

Imholz Johann, Sack

Zuchtbuchführer und Aktuar:

Gisler Alois, Kneiwies

Zeichnungsbeamter:

Gisler Alois, Kneiwies

Expertenkommission:

Gisler Aug., Schwendi

Zurfluh Michael, Riedmatt

Bissig Gustav, Egg

Rechnungsrevisoren:

Gisler Augustin, Schwendi

Ziegler Edi, Schattenberg

Als Zuchtbuchführerstellvertreter wird Zurfluh Michael, Schluchen, gewählt.

Neu in die Genossenschaft aufgenommen wird *Familie Walker, Birchi*.

Es wird beschlossen, den Stier Angor 2427 Arth zu verkaufen. Zurfluh Michael orientiert über den Ankauf des neuen Stieres Figi 2526 Illgau, welcher für Fr. 1220.– gekauft wurde.

Von der Versammlung wird beschlossen, der Zuchtstierenhalter soll verseuchtes oder krankes Vieh zurückweisen und nicht mit dem Stier belegen.

1940

Die Protokolle vom 8. Oktober und 9. November 1939 werden verlesen und von der Versammlung genehmigt.

Auf Antrag von Imholz Alois, Schwarzwald, wird das Jahrzeit der VZG Isenthal auf die Jahresversammlung festgelegt.



Kuh Sabine von Andreas Bissig-Zraggen, Klosterberg



Kuh Salvina von Josef Kempf Gietisfluh



Grosstal, Herbst 1997

Gisler Augustin, Schwendi, stellt Antrag, den Zuchtstier Figi zu verkaufen. Imholz Johann Sack stellt den Antrag, es sei ein neuer Stier zu kaufen.

1941

Präsident Zurfluh Michael orientiert über den Ankauf des Genossenschaftstieres Baron 1320 Schattdorf. Als Stierenhalter für die Wintersaison wird Michael Zurfluh bestimmt. Im Sommer wird der Genossenschaftstier für zwei Monate Gisler Alois, Kneiwies, zugesprochen.

Gisler Franz, Egg, stellt den Antrag für Nichtmitglieder pro Sprung Fr. 12.– und für Mitglieder Fr. 5.– zu verlangen,

was von der Versammlung genehmigt wird.

Wahlen:

Präsident:

Mich. Zurfluh, Riedmatt

Vizepräsident und Kassier:

Gisler-Imhof Augustin, Schwendi

Zuchtbuchführer und Aktuar:

Gisler Alois, Kneiwies

Zuchtbuchführerstellvertreter:

Imholz Josef, Egg

Expertenkommission:

Gisler Aug., Schwendi

Zurfluh Michael, Riedmatt

Bissig Gustav, Egg

Rechnungsrevisoren:

Ziegler Edi, Schattenberg

Imhof Johann, Bodmi

Zuerst glaubte man, dass das Isental von der militärischen Vernebelung verschont bleibe. Bei der Frühjahrsschätzung zeigten sich die Krankheitsercheinungen aber in besorgniserregendem Ausmass, besonders beim Jungvieh. Es mussten dann in der Folge 220 Stück Vieh nur aus unserem Bergtal von der Einschätzungskommission übernommen werden. Wenn auch diese Tiere einigermassen gut bezahlt wurden, so hinterlässt diese Vernebelungskatastrophe noch lange Spuren von Ertragsausfall betreff Milch, und auch bis das Jungvieh nachgezogen ist.

Der Genossenschaftstier Baron 1320 Schattdorf fällt leider auch dieser Krankheit zum Opfer. Es wird der Stier Janus 265 Neuenkirch für Fr. 1500.– gekauft.

1942

Präsident Zurfluh Michael hat die Mitglieder zusammengerufen, um zu entscheiden, ob wieder ein neuer Stier



Beim Wildheubfassen auf Bolgen,
v.l.n.r.: Josef Zwysig, Domini Jauch, Hans
Jauch, Alois Aschwanden, Alois Gisler

gekauft werden soll oder nicht. Der Stier Janus 265 Neuenkirch müsse leider auch der Vernebelungsaktion angemeldet werden, da dieser auch erkrankt sei. Auch der Stierenhalter Imhof Johann ist gleicher Ansicht.

Die beiden Protokolle vom 29. März und 11. Oktober 1942 werden verlesen und genehmigt.

Es wird orientiert, der Stier Janus 265 konnte der Vernebelungskommission für Fr. 1950.– verkauft werden. Für den neuen Stier Hektor 2743 Ingenbohl werden Fr. 1400.– bezahlt.

1943

Das Protokoll vom 8. Oktober 1942 wird verlesen und genehmigt.

Die Genossenschaftsrechnung wird vom Kassier Gisler Augustin abgelegt und von der Versammlung und dem Rechnungsrevisoren für richtig befunden.

Einnahmen: Fr. 2746.90

Ausgaben: Fr. 2739.38

Mehreinnahmen: Fr. 7.52

Der ganze Vorstand wird für zwei weitere Jahre wiedergewählt.

Für den zurückgetretenen Zuchtbuchführerstellvertreter Imholz Josef, Egg, wird neu Walker Michael, Birchi, gewählt.

1944

Das Protokoll vom 23. April 1943 wird verlesen und genehmigt.

Leider muss auch der Stier Hektor

der Vernebelungskommission für Fr. 1650.– abgegeben werden.

Gisler Augustin stellt den Antrag, als Ersatz den Zuchtstier Dandi von Zurfluh Michael zu kaufen. Die Versammlung stimmt diesem Antrag zu. Der Stier Dandi 363 Bürglen wird für Fr. 1100.– gekauft.

Zurfluh Michael wird als Zuchtstierenhalter bestimmt. Sein eigenes Vieh kann er für die Zeit des Stierenhaltens unentgeltlich belegen lassen.

1945

Das Protokoll vom 7. Februar 1944 wird verlesen und genehmigt.

Die Rechnung mit

Fr. 1556.53 Einnahmen

und mit

Fr. 1556.53 Ausgaben, ist auf den Rap-
pen genau ausgeglichen.

In den Vorstand werden für zwei Jahre gewählt:

Präsident:

Mich. Zurfluh, Riedmatt, bisher

Vizepräsident und Kassier:

Ziegler Eduard, Schattenberg, neu

Zuchtbuchführer und Aktuar:

Gisler Alois, Kneiwies, bisher

Markierungsbeamter:

Gisler Augustin, Schwendi, bisher

Expertenkommission:

Gisler Aug., Schwendi, bisher

Zurfluh Michael, Riedmatt, bisher

Bissig Gustav, Egg, bisher

Rechnungsrevisoren:

Walker Michael, Birchi, neu

Gisler Franz, Egg, neu

Neu in die Genossenschaft aufgenommen werden *Familie Bissig Andreas, Hermisegg; Familie Kempf Josef, Gietisfluh, und Familie Bissig Johann, Berg.*



Biwaldalp mit Touristenwirtschaft von Margrit und Werner Infanger-Renner

Als Kontrolleur für die Milchkontrolle wird Zurfluh Franz, Riedmatt, gewählt. Als Kontrolleurstellvertreter wird Gisler Augustin, Schwendi, bestimmt. Zurfluh Michael orientiert über den Verkauf des Stieres Dandi, der Fr. 1598.– abwarf. Der neue Stier Lehn 3884 sei für Fr. 1850.– gekauft worden.

1946

Das Protokoll vom 2. Dezember 1945 wird verlesen und genehmigt.

Die Rechnung wird von Kassier Ziegler Eduard, Schattenberg, abgelegt und von der Versammlung genehmigt und verdankt.

Einnahmen: Fr. 2434.–

Ausgaben: Fr. 3465.–

Mehrausgaben: Fr. 1031.–

Da die VZG Isenthal dieses Jahr bedeutende Schulden hat, ersucht der Präsident Zurfluh Michael die Mitglieder, Anträge zu stellen, wie und wann diese Schulden abzuführen seien.

Gisler Franz stellt den Antrag, die Schulden zurückzuführen auf jedes Genossenschaftstier, welches gegenwärtig im Stall steht.

Gisler Augustin macht den Vorschlag, auf jedes Genossenschaftstier Fr. 7.– zu bezahlen. Beide Vorschläge werden genehmigt.

Der Präsident orientiert, dass der Stier Lehn wegen Bösartigkeit abgetan werden musste; Erlös Fr. 1100.–. Von der Familie Aschwanden, Bärenmatt, Altdorf wurde der Stier Jordi 2249 Altdorf für Fr. 1500.– gekauft.



Domini Bissig, Egg, mit Helferinnen und Helfer beim Heuburdenen

Als neuer Stierenhalter wird Bissig Johann, Berg gewählt. Jedes Genossenschaftsmitglied hat dem Stierenhalter einen Zentner Heu zu geben, ausser Kempf Josef, Gietisfluh, infolge seines abgelegenen Betriebes. Die VZG zahlt an Bissig pro Tag Fr. 1.50 Futtergeld.

1947

Präsident Zurfluh Michael begrüsst die Mitglieder der Versammlung. Er gedenkt in kurzen Worten des verstorbenen Mitgliedes Johann Imhof, Bodmi. Alle Vorstandsmitglieder werden für zwei weitere Jahre wiedergewählt.

Als Stierenhalter wird Bissig Hans, Berg, gewählt. Als Futtergeld wird ihm Fr. 2.– pro Tag zugesprochen und das eigene Vieh kann er gratis belegen lassen.

Es wird auch besprochen und beschlossen, dass falls die Viehversicherung bei der Tuberkulosebekämpfung nicht mitmache, die Viehzuchtgenossenschaft Isenthal sich an der Bekämpfung beteiligen will.

1948

Präsident Zurfluh Michael begrüsst die Mitglieder und gibt Auskunft über die Bösartigkeit des Stieres Jordi. Die beiden Protokolle vom 18. April und vom 19. September werden verlesen und genehmigt. Als Tagesaktuar wird Martin Bissig, Hermisegg, gewählt.

Die Rechnung wird von Ziegler Eduard, Schattenberg, abgelegt und von der Rechnungsprüfungskommission für richtig befunden.

Einnahmen: Fr. 1233.66

Ausgaben: Fr. 1245.87

Mehrausgaben: Fr. 12.21

Ziegler Eduard tritt als Kassier zurück. Neu wird Gisler Augustin für ein Jahr als Kassier gewählt. Bissig Johann, Berg, wird zum Stierenhalter bestimmt. Das Fütterungsgeld wird auf Fr. 3.30 festgelegt. Sein Vieh kann er gratis belegen lassen.

Die Versammlung beschliesst einstimmig, den böartigen Stier Jordi als Schlachttier zu verkaufen. Der Expertenkommission wird der Auftrag erteilt,



Heufuderaufzug bei Zuchtbuchführer Alois Gisler, Kneiwis, im Jahre 1948



Kalber-Kuh von Hans Bissig

einen neuen Genossenschaftstier anzuschaffen, aber auf die finanziellen Verhältnisse der VZG Rücksicht zu nehmen. Gisler Augustin stellt den Antrag, das Sprunggeld für Mitglieder auf Fr. 10.– und für Nichtmitglieder auf Fr. 20.– festzusetzen, welchem auch zugestimmt wird. Ferner stellt er auch den Antrag, bei der Raiffeisenkasse einen Kredit von Fr. 500.– aufzunehmen, um finanzielle Engpässe zu überbrücken.

1949

In diesem Jahr finden Gesamterneuerungswahlen statt.

Präsident:

Zurfluh Michael, Schluchen, bisher

Vizepräsident und zugleich Kassier:

Bissig Johann, Berg, neu

Aktuar und Zuchtbuchführer:

Bissig Martin, Hermisegg, neu

Zuchtbuchführerstellvertreter:

Gisler Alois, Gitschenen

Expertenkommission: Präsident:

Gisler Augustin, Schwendi

1. Mitglied

Zurfluh Michael, Schluchen

2. Mitglied

Bissig Martin, Hermisegg

3. Mitglied

Infanger Franz, Stalden

Rechnungsprüfungskommission:

Michael Walker, Dorf

Gisler Franz, Egg

Das Jubiläumsbuch 50 Jahre Schweizerischer Braunviehzuchtverband wird auf Empfehlung von Bissig Martin an-



Paul Zurfluh, Milchkontrolleur

geschafft. Ein zweites Jubiläumsbuch wird dem zurücktretenden Zuchtbuchführer Gisler Alois, Gitschenen, für seine 12-jährige Tätigkeit als Zuchtbuchführer geschenkt.

Am 6. November 1949 werden neu in die Genossenschaft aufgenommen:

Julius Aschwanden, Siti

Andreas Hartmann, Schwendi

Gebr. Johann und Res Herger, Wissig

Johann Bissig, Oberbächi

Wendelin Bissig-Arnold, Wissigli

Bissig Hans, Berg wird als Stierenhalter bestätigt.

Das Jahresgehalt des Zuchtbuchführers wird auf Fr. 180.– festgesetzt.

1950

An dieser Generalversammlung können die Mitglieder von Gitschenen des schlechten Wetters wegen nicht teilnehmen.

Bissig Johann, Berg, erläutert die Jahresrechnung:

Einnahmen: Fr. 2994.11

Ausgaben: Fr. 1830.77

Mehreinnahmen: Fr. 1136.34

Die Genossenschafter haben zu entscheiden, ob der Stier Samson, der zu Bösartigkeit neigt, weiterhin behalten werden soll.

Dieser Entscheid wird der Stierenkommission übertragen. Präsident Zurfluh Michael weist mit kurzen Worten auf das 25-jährige Bestehen der Genossenschaft hin.

Ob zu diesem Jubiläumsanlass eine bescheidene Feier gehalten werden



Heimwesen Schwanden der Gebrüder Arnold

soll, überlässt die Versammlung dem Vorstand.

Ferner wird beschlossen, dass Neueintretende, welche im Verlaufe eines Rechnungsjahres in die VZG eintreten, das gleich hohe Sprunggeld bezahlen wie die bestehenden Mitglieder.

Ferner werden dem Innerschweizer Bauernverband Fr. 10.– zugesprochen.

Neuaufnahmen 1950:

Gisler Josef, Lanzigschwand

Bissig Alois, Klosterberg

Walker Gustav, Gubeli

Bissig Severin, Furgelen

1951

Präsident Michael Zurfluh begrüsst 28 Mitglieder zur Generalversammlung.

Die Jahresrechnung mit Fr. 3067.02 Einnahmen und Fr. 3007.50 Ausgaben wird genehmigt und dem Kassier verdankt. Der Präsident Zurfluh weist auf seine 14-jährige Amtszeit hin und lässt sich nicht mehr in die Wahl nehmen. Als neuer Präsident wird der Vizepräsident Gisler-Imhof Augustin, Schwendi, gewählt, als Kassier der bisherige Bissig Hans, Berg und als Zuchtbuchführer und Aktuar wieder Bissig Martin, Hermisegg.

Neu gewählt wird auch die Expertenkommission für zwei Jahre:

Präsident:

Michael Zurfluh

Mitglieder:

Gisler Augustin, Schwendi, und Bissig Martin, Hermisegg

Wegen Wegzug von Zurfluh Franz wird Zurfluh Oswald, Schluchen, neu als Milchkontrolleur gewählt. Als Stellvertreter wird Gisler Augustin, Schwendi, bestätigt.

An die Lawinengeschädigten werden zuhanden des Roten Kreuzes Fr. 50.– aus der Genossenschaftskasse gespendet. Der jetzige Genossenschaftstier Samson 2102 Beinwil soll noch etwas gemästet und nachher zur Schlachtung verkauft werden.

Neu in die Genossenschaft aufgenommen werden 1951:

Aschwanden Josef, Gitschenen

Bissig Josef, Schluchen

Herger Julius, Schwendlen

Imhof Leo, Schluchen

Der Präsident der Expertenkommission, Michael Zurfluh, orientiert über den Ankauf des Stieres Edgar 3126 Alt-

dorf, welcher von der Familie Aschwanden, Bärenmatt, für den Kaufpreis von Fr. 2600.– gekauft werden konnte.

1952

Dank der neuen Erschliessungsstrasse über Seedorf wird das Interesse und die Beteiligung an der kantonalen Viehausstellung und auch die Bestrebungen zur Verbesserung unserer Viehzucht im Isental festgestellt.

Mit Bedauern wird das harte Los der Berufsgenossen in den Bodengemeinden, die durch die Maul- und Klauen-seuche getroffen wurden, zur Kenntnis genommen.

Das Isental blieb glücklicherweise von diesem Schicksalsschlag verschont.

Neu in die Genossenschaft aufgenommen werden:



Alpabfahrt vom Laeli von Stini Gisler

Aschwanden Alois, Bärchi
Gasser Josef, Neiberg
Herger Albert, Fernen
Schieli Gebrüder, Heissrüti
Schieli Geschwister, Schwanden
Zurfluh Theodor, Riedmatt
Bissig Hans, Unterbächi

1953

Infolge eines Stierenwechsels schliesst die Jahresrechnung mit einem Verlust von Fr. 900.– ab.

Neu in die Genossenschaft aufgenommen werden:

Aschwanden Adam, Neien
Franz Bissig, Bielrüti
Michael Gasser junior, Stertenberg

Das Sprunggeld für den Stier Fintan 2997 Sattel wird neu festgesetzt. 1. Sprung Fr. 12.–; bei nicht aufnehmen 2. Sprung gratis und folgende Sprünge Fr. 10.–. Für Nichtmitglieder Fr. 20.– wie bisher. 2. Sprung gratis und folgende Sprünge auch Fr. 20.–.

1954

Als Neumitglieder werden aufgenommen:

Herger Andreas, Horlachen
Herger Franz, Seikberg
Zwyssig Alois, Fluh

Es wird auch beschlossen, sich mit einer Holzergruppe aus dem Isental an der Schweizerischen Ausstellung für Landwirtschaft in Luzern zu beteiligen. Als Organisator dieser Gruppe wird Pfarrhelfer Isidor Truttmann bestimmt.

Von der auf Initiative des Kantonalen Bauernverbandes geplanten Gründung eines Urner Braunviehzuchtverbandes der Urner Viehzuchtgenossenschaften wird Kenntnis genommen. Die Statuten hierfür werden beraten und denselben wird auch zugestimmt.

Aus Erwägung, dass eine solche Vereinigung von mehreren Genossenschaften bei verschiedenen Organen wie zum Beispiel beim Schweizer Braunviehzuchtverband und den eidgenössischen Instanzen mehr Gehör findet, wird dem Beitritt in den Urner Braunviehzuchtverband zugestimmt.

1955

Der gesamte Vorstand und alle Kommissionen werden unverändert wiedergewählt.

Als Zuchtbuchführerstellvertreter wird neu Oswald Zurfluh, Schluchen, gewählt. In die Genossenschaft aufgenommen wird *Imhof Johann, Stalden*. Es wird auch Auskunft gegeben über die Verwertung des Stieres Fintan, der einem Metzger für Fr. 1380.– verkauft wurde.

Die Stierenankaufs-Kommission gibt auch bekannt, einen neuen Stier gekauft zu haben. Von Herrn Albert Zybach, Innertkirchen, zum Preise von Fr. 2900.–. Der gekaufte Stier Amor 2641 Innertkirchen stand am Zugerstierenmarkt im 1. Rang mit 86 Punkten.

In Anbetracht der neuen Durchführungsvorschriften für Milchkontrolle

müssen zwei neue Milchkontrolleure gewählt werden. Aschwanden Otto, Bärchi, und Gisler Franz, Schwendi. *Imhof Edy, Schattenberg*, wird neu in die Genossenschaft aufgenommen. Er übernimmt den Anteilschein von Ziegler Edi selig.

1956

Neu in die Genossenschaft aufgenommen wird *Aschwanden-Herger Josef, Steinberg*.

Nachdem von mehreren Rednern darauf hingewiesen wurde, dass die bisher angewandte Praxis der Bangbekämpfung nicht befriedige, sollen die Viehversicherung und die Viehzuchtgenossenschaft zusammen bei der Regierung vorstellig werden. Die Bestände sollten untersucht werden und vom Bang positiv befallene Tiere sollten über das Ausmerzverfahren noch vor der Alpfahrt abgestossen werden.

Als Genossenschaftsstierenhalter über den Sommer wird Alois Gisler, Kneiwies, bestimmt, der sich als Einziger darum beworben hat.

1957

Als neue Mitglieder werden aufgenommen:

*Herger Walter, Bergli
Infanger Robert, Hofstatt
Bissig Augustin, Furgelen
Kempf Franz, Wang*

Als Stierenhalter für den Winter 1957–58 wird Zurfluh Michael bestimmt. Als neuer Milchkontrolleur wird Andreas Bissig, Klosterberg, gewählt. Der Präsident gibt bekannt, dass am 10. Bis 12. Mai in Zug eine Jubiläumsausstellung statt finde.

Korporationsrat Bissig Hans gibt bekannt, dass in Zukunft von der Korporation Uri grössere Beiträge an die Viehzuchtgenossenschaften in Aussicht gestellt würden. Bissig Johann, Bächli, weist auf die in letzter Zeit immer wieder auftretende Krankheit, die sogenannte Bleilunge hin. Er ersucht die Viehhalter, die solche Erkrankungen in ihren Beständen feststellen, so bald als möglich der Viehversicherung mitzuteilen. Somit könne die Entstehung grösseren Schadens vermieden werden. Eine Aussicht auf Heilung dieser Krankheit bestehe kaum.

1958

Die Verwertung des Stieres Amor wird dem Vorstand übertragen. Präsident Gisler Augustin und Zurfluh Michael

Nachdem am 26. Oktober Herr Beffa aus Zug ein aufklärendes Referat über die neue integrale Milchleistungskontrolle und die Betriebsberatung im Sinne der neuen Tierzuchtverordnung gehalten hatte, wird über die Einführung abgestimmt. Mit der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit wird der Bestandeskontrolle zugestimmt.



OLMA

MESSE FÜR LAND- u. MILCH
SCHWEIZER WIRTSCHAFT
ST. GALLEN

1955

DIPLOM

In dankbarer Anerkennung für die Leistungen an der Tierausstellung
Überreicht an Herrn Augustin Giesler, Schwendi, Isenthal
für sein ausgestelltes Tier:
Rind Senta

St. Gallen, im Januar 1956

Im Namen der Messeleitung:

E. Schürli

Der Präsident des Preisgerichtes:

Müller Rigi Bach

ENTWURF: ALBERT SÄNIG
DRUCK: H. SCHÜDLY & CO. AG

geben Auskunft über den Kauf des Stieres Vitali 1070 Attinghausen. Dieser wurde am Zugerstierenmarkt 1958 zum Preise von Fr. 3400.– von Zurfluh Josef, Hohl, Attinghausen, gekauft. Er belegte in Zug den 5. Rang mit 84 Punkten und in Altdorf war er im 4. Rang mit 86 Punkten.

Die Interessenten für die Betriebsberatung können sich bei einem Vorstandsmitglied bis Ende November melden. Da die Bestandeskontrolle vermehrten zeitlichen Aufwand braucht, werden zwei zusätzliche Milchkontrolleure gewählt. Imholz Josef, Egg, und Gisler Werner, Schwendi.

1959

Präsident Gisler Augustin wird für eine weitere Amtsdauer bestätigt; ebenso

als Zuchtbuchführer und Aktuar Martin Bissig. Als Kassier wird neu Zurfluh Gusti, Schluchen, gewählt, da sich Bissig Hans junior, der zehn Jahre als Kassier im Vorstand war, nicht mehr zur Verfügung stellte. Ihm wird seine Arbeit bestens verdankt.

Die Kommissionen werden alle in globo bestätigt. Als Zuchtbuchführerstellvertreter wird Zurfluh Oswald gewählt. Neu in die Genossenschaft aufgenommen werden:

Bissig Alois, Luss

Jauch Jost, Wang

Imhof Wendelin, Neien

Gisler Walter, Betriebsberater, Schattendorf, gibt Aufschluss über die Organisation der Betriebsberatung in unserer Genossenschaft.



Alpabfahrt von Bissig Hans, Berg



Kuh Tremola von den Gebrüdern Arnold, Schwanden, wurde an der Kantonalen Viehausstellung 1960 mit dem 3. Rang ausgezeichnet

1960

Die Mitglieder der Expertenkommission geben Auskunft über die Verwertung des Stieres Vitali, welcher infolge Krankheit und auch sonstiger unbefriedigender Entwicklung an der Schlachtviehannahme zur Schlachtung für Fr. 1590.– verkauft wurde.

Orientiert wird auch über den Kauf des neuen Zuchtstieres Zulu 4531 Flums – Hochwiesen für Fr. 4200.–, welcher in Zug und Altdorf im 1. Rang stand. Als neue Stierenhalter werden die Gebrüder Arnold, Schwanden, bestimmt und zwar fürs ganze Jahr. Der Tarif fürs Sprunggeld wird neu auf Fr. 25.– festgelegt (praktisch keine Nichtmitglieder mehr). Als neues Mitglied wird *Infanger Fridolin, Wätzlig*, aufgenommen.

1961

Der Präsident Gisler-Imhof Augustin, Schwendi tritt nach 10-jähriger Amts-

zeit als Präsident zurück. Als Nachfolger wird Bissig Hans, Weibel, Oberbächli, gewählt. Kassier Zurfluh Gusti, Schluchen, und Zuchtbuchführer Martin Bissig, Bolzbach, werden für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren gewählt. Als Zuchtbuchführerstellvertreter wird neu Gisler Augustin junior, Schwendi, gewählt.

Auch die Expertenkommission wird neu bestellt. Präsident Bissig Martin, Zuchtbuchführer; Mitglieder Bissig Remigi, Wissigli, und Zurfluh Gusti, Schluchen. Die Rechnungsrevisoren Gisler Franz, Egg, und Walker Andreas, Birchi, werden bestätigt.

Das Sprunggeld wird auf Fr. 30.– angesetzt.

Erstmals in der Geschichte unserer Genossenschaft werden langjährige Funktionäre geehrt. Den Altpräsidenten Zurfluh Michael und Gisler Augustin, die seit der Gründung der Genossenschaft ununterbrochen im Vorstand tätig waren, wird ein holzgeschnittenes Andenken überreicht. Ebenfalls dem Zuchtbuchführer Martin Bissig für 15 Jahre Expertenkommission und 12 Jahre Zuchtbuchführerarbeit.

1962

Zuchtbuchführer Martin Bissig gibt Aufschluss über die Vorschriften betreffend Typ und Euterbeurteilung. Die Fachzeitschrift «Mitteilungen» des Schweizerischen Braunviehzuchtverbandes, die er als sehr interessant und

lehrreich einstuft, möchte er allen Züchtern sehr empfehlen. Der Vorsitzende Bissig Johann gedenkt noch in ehrenden Worten des unlängst verstorbenen Albert Herger-Ziegler, Fernen. Der Zuchtbuchführer orientiert über die Möglichkeit einer Halteprämien-schau des Genossenschaftstieres Zulu 4531 Flums – Hochwiesen. Die Züchter werden ersucht, ihre Tiere, die für die Schau in Frage kommen, in möglichst gutem Nährzustand zu halten.

1963

Der ganze Vorstand und die Expertenkommission werden für eine weitere Amtsdauer in globo bestätigt. Als Rechnungsrevisoren werden Gisler Franz, Egg und neu Bissig Augustin, Furgelen, gewählt. Zuchtbuchführer Martin Bissig gibt neue Verbandsbeschlüsse bekannt. Das ganze Gebiet in unserer Genossenschaft wird in Produktionsstufe 5 und Kategorie – Zone 3 eingeteilt.

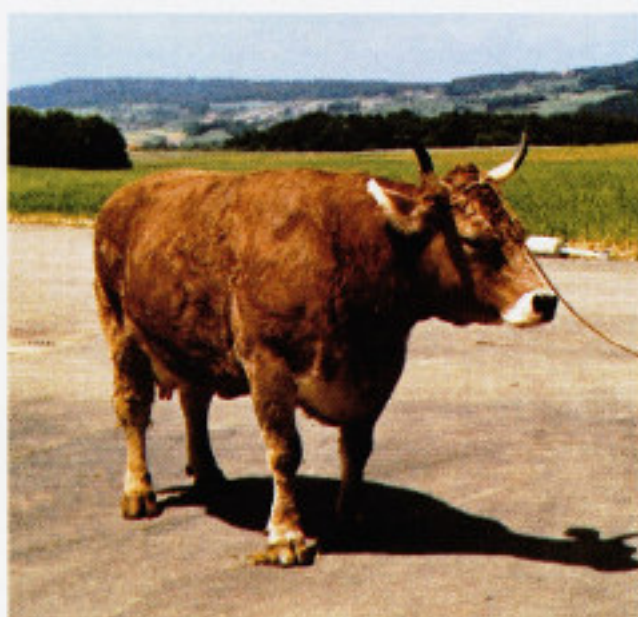
1964

Der Vorsitzende Bissig Hans gedenkt der Verstorbenen, die während des Jahres 1963 in die Ewigkeit abberufen wurden. Bissig Severin, obere Furgelen, Gasser Josef, Neiberg, und Frau Margrit Bissig-Infanger, Berg. Dem Gesuch des Urner Braunviehzuchtverbandes, für den neuen Ausstellungsplatz in der Bauernhofmatte wird entsprochen und es werden Fr. 200.– bewilligt.

Ferner wird über das Ergebnis der Halteprämien-schau des Stieres Zulu 4531 Flums – Hochwiesen, die am 28. Oktober 1963 im Schluchen stattgefunden hat, Bericht erstattet.

Die 46 weiblichen Nachkommen wurden mit der Klasse 1 C bewertet. Es sind im ganzen 135 Nachkommen von diesem Stier markiert worden.

Als neues Genossenschaftsmitglied wird *Bissig Heiri, Berg*, aufgenommen. Als neuer Stierenhalter wird Gasser Michael, Stertenberg, bestimmt. Ferner wird der verbindliche Beschluss gefasst, dass alle Genossenschaftsmitglieder ihre Kühe unter Milchkontrolle stellen müssen. Es wird auch bekannt gegeben, dass ein neuer Genossenschaftstier «Fello» 3200 zum sehr hohen Preis von Fr. 6000.– gekauft wurde.



Mutter von Zuchtstier Zulu 4531, von der VZG Isenthal

1965

Nach kurzem Jahresrückblick gedenkt der Präsident des langjährigen Präsidenten und Vorstandsmitgliedes Gisler-Imhof Augustin, Schwendi und auch der beiden kürzlich verstorbenen Mitglieder Arnold Isidor, Schwanden, und Bissig Wendelin, Wissigli.

Wahlen:

Präsident:

Bissig Johann, Bächi

Kassier und Vizepräsident:

Gisler Augustin, Schwendi

Zuchtbuchführer und Aktuar:

Bissig Martin, Bolzbach

Zuchtbuchführerstellvertreter:

Gisler Augustin, Schwendi

Expertenkommission:

Bissig Martin, Zuchtbuchführer
Zurfluh Gusti, Schluchen, und Bissig
Remigi, Wissigli (Mitglieder)

Rechnungsrevisoren:

Bissig Augustin, Furgelen, und Gisler
Franz, Egg.

1966

Dem Antrag des Vorstandes, die Markierungstaxe auf Fr. 20.– heraufzusetzen, wird zugestimmt.

Der Zuchtbuchführer gibt Auskunft über die neuen Weisungen des EDV betreff Mindestanforderungen für die Herdebuchanerkennung.

Bissig Remigi stellt den Antrag zuhanden der kantonalen Instanzen der Landwirtschaftsdirektion.

Das Oberpreisgericht an der Urner Viehausstellung sei aus auswärtigen Experten zu bilden.

1967

Der Präsident gibt Auskunft über den Genossenschaftstier Fello, der sich in Bösartigkeit ausgeartet habe. Nur dank viel Glück und mutigem Handeln konnte ein Unglück vermieden werden. Infolge der Bösartigkeit des Stieres Fello waren zwei Aufsichtspersonen nötig, um mit ihm noch Rinder oder Kühe zu belegen. Bissig Heiri, Stierenhalter, und Kassier Gisler Augustin, welche beide Erfahrung im Umgang mit alten Stieren hatten, waren damit beschäftigt, eine Kuh von Arnold Oswald mit «Fello» zu belegen.

Mit einer Ringstange wurde der Stier aus dem Stall geführt. Dieser jedoch zeigte kein Interesse an der ihm vorgeetzten Kuh. Er wirbelte Bissig Heiri und Gisler Stini nach Belieben umher. Beide kamen im tiefen Schnee mehrmals zu Fall. Arnold Franz, Schwanden, ebenfalls langjähriger Stierenhalter, gelang es dann, den Stier einzufangen. Alle drei schafften es schliesslich mit vereinten Kräften, den Stier mit einem Sicherungsseil – am Nasenring befestigt – wieder in den Stall zurück zu zwingen.

Um jedes weitere Risiko auszuschliessen, wird beschlossen, den Stier an Metzger Zimmermann, Attinghausen zum Schlachten zu verkaufen.

Zur Anschaffung eines Genossenschaftstieres wird von der Versammlung ein Kredit von Fr. 5000.– bewilligt. Als Ersatzmann für die Stiereneinkaufskommission wird Gisler Augustin junior, Schwendi, gewählt.

Neu in die Genossenschaft aufgenommen wird mit den üblichen Bedingungen (ein Eintrittsschein sowie zwei Anteilscheine zu je Fr. 50.–) Bissig Edi, Egg. Gustav Zurfluh und Gisler Stini orientieren über den Kauf des Genossenschaftstieres Amor 9896 Alpnach. Der Kaufpreis beträgt Fr. 4000.–. Amor hatte sich am Zuger Stierenmarkt in der Leistungsklasse A mit 87 Punkten qualifiziert. An der kantonalen Schau in Aldorf erreichte er 88 Punkte.

1968

Bissig Hans, Bächli, eröffnet die von 30 Mitgliedern besuchte Versammlung. Als Stimmenzähler wird Zwysig Alois, Fluh, bestimmt.

Die Wahlen des Vorstandes werden wie folgt getätigt:

Präsident Bissig Johann lässt sich nicht mehr bewegen, eine weitere Amtsdauer zu übernehmen. Als neuer Präsident wird Gisler Augustin junior, Schwendi, gewählt. Als Vizepräsident und Kassier Bissig Remigi, Wissigli, und als Aktuar und Zuchtbuchführer wird Bissig Martin bestätigt. Als Rechnungsrevisoren werden gewählt, Bissig Hans junior, Berg, neu, und Bissig Augustin, Furgelen, bisher. Die Expertenkommission, bestehend aus Bissig Martin, Zurfluh

Gusti und Ersatzmann Gisler Augustin, wird in globo bestätigt. Bissig Heinrich wird wieder als Stierenhalter bestimmt. *Infanger Werner, Hofstatt*, wird neu in die Genossenschaft aufgenommen.

1969

Der abtretende Präsident Bissig Johann, Bächli, leitet letztmals die Versammlung. Er gedenkt des kürzlich verstorbenen Mitgliedes Josef Bissig, Schluchen.

Die von Gisler Augustin abgelegte Rechnung wird genehmigt und verdankt.

Als Stierenhalter kann wiederum Bissig Heiri bestimmt werden.

Der Zuchtbuchführergrundlohn wird von Fr. 280.– auf Fr. 500.– erhöht.

Für die 20-jährige Tätigkeit als Zuchtbuchführer wird Martin Bissig eine Holzplastik, als Dank für die geleistete Arbeit im Dienste der Viehzucht, überreicht. Der Geehrte gibt seiner Freude darüber Ausdruck und verdankt das Präsent herzlich.

Die Versammlung vom 23. November 1969 wird erstmals von Gisler Augustin eröffnet. Er dankt dem zurücktretenden Präsidenten Johann Bissig für seine achtjährige Tätigkeit. Als neuer Stierenhalter kann Johann Bissig, Weid, verpflichtet werden.

An die Innerschweizer Leistungsschau wird ein Betrag von Fr. 100.– bewilligt.

1970

Der ganze Vorstand wird für die nächsten zwei Jahre bestätigt. Präsident Gisler Augustin, Vizepräsident und Kassier Bissig Remigi und Zuchtbuchführer und Aktuar Bissig Martin. Die Expertenkommission mit Martin Bissig, Gusti Zurfluh und Remigi Bissig, sowie die beiden Rechnungsrevisoren Bissig Augustin, Furgelen, und Bissig Hans, Berg, werden ebenfalls bestätigt.

Der Vorstand wird ermächtigt, den Stier Amor als Schlachttier zu verkaufen und es wird ein unbeschränkter Kredit für einen neuen Stier bewilligt. Der Antrag von Zurfluh Theodor, an jeden Aussteller unserer Genossenschaft als Prämie Fr. 50.– zu bezahlen, wird abgelehnt.

1971

Präsident Gisler Augustin und Zuchtbuchführer Bissig Martin orientieren über den Kauf des neuen Genossenschaftstieres Leo 5265 Zürich und die



Zeitrind Enziane wurde an der kantonalen Viehausstellung 1971 mit dem 2. Rang ausgezeichnet



Maisrind Zinsli von den Gebrüdern Arnold, Schwanden, wurde an der kantonalen Viehausstellung 1971 mit dem 1. Rang ausgezeichnet

Verwertung des alten Stieres Amor. Das Sprunggeld wird auf der bisherigen Höhe von Fr. 25.– für Mitglieder und Fr. 30.– für Nichtmitglieder belassen. Die Höhe des Futtergeldes und die Entlohnung des Stierenhalters werden dem Vorstand übertragen, da die Verhandlungen noch nicht definitiv erledigt werden konnten.

1972

Als Stimmenzähler wird Zwyszig Alois, Fluh, gewählt.



Die Zuchtfamilie Enzina der Gebrüder Arnold, Schwanden

Neu in die VZG aufgenommen wird *Walker Michael, Gemeindeschreiber, Dorf.*

Sämtliche Wahlen, wie Vorstand, Expertenkommission und Rechnungsrevisoren, werden in globo bestätigt.

Dem Organisationskomite für die Jubiläumsausstellung des Schweizerischen Braunviehzuchtverbandes wird ein Beitrag bewilligt.

1973

Generalversammlung vom 13. Mai 1973
Traktanden:

1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Neuaufnahme
5. Lohnregelung für den Zuchtbuchführer

Der Präsident gedenkt des Verstorbenen Mitgliedes Josef Aschwanden, Steinberg.

Weiter orientiert er über die Behandlung und den Verkauf des Stieres Leo 5265 Zürich.

Die Jahresrechnung schliesst mit Fr. 6799.85 Einnahmen und Fr. 4460.45 Ausgaben mit Mehreinnahmen von Fr. 2339.40 sehr gut ab.

Neu in die Genossenschaft aufgenommen wird Bissig Johann, Weid. In Anerkennung seiner Dienste als Zuchtstierhalter wird ihm die Hälfte des üblichen Betrages von Fr. 150.– auf Fr. 75.– erlassen. Das Grundgehalt des Zuchtbuchführers wird von Fr. 500.– auf Fr. 700.– erhöht.

1974

Erstmals wird die VZG-Versammlung auf einen Abend angesetzt. Als Stimmzähler wird Kempf Josef bestimmt. In seinem Jahresrückblick gedenkt Präsident Gisler Augustin des verstorbenen Mitgliedes und langjährigen Stierhalters Johann Bissig, Berg.

Die Wahlen werden alle in globo vorgenommen und die einzelnen Chargen wie bisher für weitere zwei Jahre bestätigt.

Die Entschädigungen für den Zuchtbuchführer werden wie folgt festgesetzt:

Markieren eines Kalbes Fr. 5.–

Abstammungsausweis Fr. 5.–

Einschreibgebühr für neue Herdebuchtiere Fr. 2.–

Die Züchter bezahlen pro Markierung Fr. 20.–.

Die Organisation und Durchführung des Jubiläums 50 Jahre VZG Isenthal wird dem Vorstand übertragen.



Kuh Lena von Alois Aschwanden, Bärchi, wurde an der kantonalen Viehaustellung 1974 mit dem 1. Rang und 1975 mit dem 3. Rang ausgezeichnet

No 1

Versammlungsteilnehmer 50 Jahre
VZG Isenthal 24. 5. 1975

- | | |
|----------------------|-------------------------------|
| 1 Bissig Ros | 33 Frau Imhof. |
| 2 Bissig Annemarie | 34 Gertrud Bissig |
| 3 Bissig Alois | 35 Güler Maria |
| 4 Bissig Margrit | 36 Hans Imhof |
| 5 Schiell Rätzi | 37 Franz Heger |
| 6 Schiell Andreas | 38 Heger Hans |
| 7 Bissig Rosa | 39 Ackermann Martin |
| 8 Bissig Andreas | 40 Frittmann Adolf |
| 9 Ackermann Julius | 41 Zilling Johann der Jüngere |
| 10 Imhof Andreas | 42 Umbhof Josef |
| 11 Imhof Leo | 43 Ackermann Josef |
| 12 Arnold Josef | 44 Bissig Gustav |
| 13 Meitmann Theres | 45 Imhof Josef |
| 14 Meitmann Andreas | 46 Bissig Hans |
| 15 Bissig Zeli | 47 Bissig Ida. |
| 16 Ackermann Theodor | 48 Umbhof Anna |
| 17 Heger Barliet | 49 Ackermann Alb. |
| 18 Zwysing Alois | 50 Ackermann Annemarie |
| 19 Kempf Franz | 51 Bissig Ruedi |
| 20 Kempf Marie | 52 Bissig Regina. |
| 21 Gasser Alois | 53 Zuercher Gust. |
| 22 Gasser Margrith | 54 Zuercher Beatrice |
| 23 Kempf Anna | 55 Bissig Michael |
| 24 Kempf Josef | 56 Gies Anton |
| 25 Imhof Richard | 57 Zuercher Paul |
| 26 Ackermann Josef | 58 Heger Felix |
| 27 Jungo Fridolin | 59 Gasser Zeder |
| 28 Walker Bernhard | 60 Toni Heger |
| 29 Bissig Ernst | 61 Bissig Theresil |
| 30 Bissig Moritz | 62 Alo Ackermann |
| 31 Hager Hans | 63 Frau Gasser-Zuercher |
| 32 Hager Selj | |

1975

Jubiläumsversammlung «50 Jahre
Viehzuchtgenossenschaft Isenthal»
vom 24. Mai 1975

Der Vorstand der Viehzuchtgenossenschaft Isenthal freut sich, ihre Mitglie-

der mit den geschätzten Frauen sowie die junge Bauerngeneration zur Jubiläumsversammlung einzuladen. Nach dem Abendgottesdienst am Vorabend zum Dreifaltigkeitssonntag versammelt sich das Bergbauernvolk vom Birchi bis Gitschenen, vom Kleintal bis zur Fur-

gelen im Restaurant Urirotstock zu einem bodenständigen Fest. Präsident Augustin Gisler richtet ein freundliches Grusswort an die Festversammlung. Einen besonderen Gruss richtet er an die Gäste Martin Aschwanden, Präsident des Urner Braunviehzuchtverbandes und den Betriebsberater Truttmann Adolf, Seelisberg. Ganz besonders begrüsst er auch das einzige anwesende Gründungsmitglied Imholz Josef, Egg. Ein Jubiläumsgross, verbunden mit den besten Wünschen geht in den Schluchen, wo ebenfalls noch ein Gründungsmitglied zu Hause ist: Michael Zurfluh, eine markante Gestalt in den ernerischen Züchterkreisen. Seine altersbedingt geschwächte Gesundheit erlaubt es ihm nicht mehr, am Fest teilzunehmen.

In ehrenden Worten gedenkt der Präsident des verstorbenen Mitgliedes Bissig Gustav, Egg, und seiner Frau.

Als Stimmzähler werden Zwysig Alois, Fluh, und Kempf Franz bestimmt. Zuchtbuchführer Martin Bissig gibt ei-



Kuh Fla von Alois Aschwanden, Hinterbärchi, wurde an der kantonalen Viehaustellung 1975 mit dem 2. Rang ausgezeichnet



Kuh Karin des Gisler Augustin, Schwendi, errang an der kantonalen Viehaustellung 1975 den zweiten Rang

nen interessanten Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre. Es zeigte sich, dass die Initianten damals richtig gehandelt hatten, denn durch die genossenschaftliche Zuchtförderung konnte die Viehzucht im Isental zum Nutzen jedes Mitgliedes verbessert werden.

Unter dem Traktandum Ehrungen kann Zuchtbuchführer Martin Bissig, Bolzbach für seine vorzügliche Arbeit im Dienste der Viehzüchter vom Isental als Aktuar und Zuchtbuchführer für 25 Jahre geehrt werden. Der Präsident übergibt ihm eine schöne wohlklingende Kuhschelle mit Widmung und Dank. Dieser ist sichtlich überrascht von dem schönen Geschenk und verdankt dies mit herzlichen Worten.

Heute bestehe ein wertvoller Zuchtbestand. Allen Züchtern ist zu diesem Erfolg zu gratulieren.

Die Grüsse und Glückwünsche zum 50-Jahr-Jubiläum seitens des Urner Braunviehzuchtverbandes überbringt Martin Aschwanden, Bärenmatt, Altdorf.

Zum Abschluss der offiziellen Versammlung stattet der Präsident Gisler allen den verbindlichsten Dank ab.

Zuversichtlich und mit neuem Mut möge die Viehzuchtgenossenschaft Isenthal in die 2. Jahrhunderthälfte ihres Bestehens eintreten und sich weiterhin in die Dienste der Berglandwirtschaft stellen.

Ein Farbfilm über die vier Jahreszeiten in einem Bergbauernjahr leitet über zum gemütlichen Teil. In prächtigen Farben werden die Schönheiten unserer Heimat vom Talboden bis in die stotzigen Heimetli und Alpen gezeigt, wo der Bergbauer und Viehzüchter für seine Familie und die Dorfgemeinschaft arbeitet und werkt. Da, wo er den kargen Boden pflegt und nutzt und so mit der Natur eng verbunden bleibt. Bei einem guten Nachtessen und lüpfiger Musik für jung und alt geht die 50-Jahr-Feier zu Ende.

1976

Präsident Gisler Augustin eröffnet die gut besuchte Generalversammlung.

Die Totenehrung gilt einem Mann, der während 25 Jahren das Geschehen der Viehzuchtgenossenschaft Isenthal prägte. Zuchtbuchführer Martin Bissig, Bolzbach, wurde auf einem Markierungsgang auf der oberen Bärchi am 24. Januar 1976 plötzlich von dieser Welt abberufen. Mit seltener Liebe und Treue zur Bauernsamer im Isental versah er das Zuchtbuchführeramt mit erstklassiger Arbeit 25 Jahre lang, zu einem bescheidenen Lohn. Der Herrgott gebe ihm die ewige Ruhe und möge ihm alles vergelten.

Als Tagesaktuar wird Bissig Ernst, Hermisegg, gewählt – als Stimmenzähler Walker Bernhard. Die üblichen Geschäfte der Traktanden werden wie immer behandelt und vorgenommen. Neu ist der Vorschlag des Vorstandes, den Vorstand von drei auf fünf Mitglieder zu erhöhen, welcher auch einstimmig genehmigt wird.

Wahlen für zwei Jahre:

Präsident:

Bissig Remigi, Wissigli

Vizepräsident:

Bissig Ernst, Hermisegg

Zuchtbuchführer:

Gisler Augustin, Schwendi

Kassier:

Aschwanden Josef, Bärchi

Aktuar:

Furrer Toni, Kneiwies

Rechnungsrevisoren:

Bissig Hans, Berg, und Bissig Augustin, Furgelen.

1977

Erstmals begrüsst der neue Präsident Bissig Remigi die Mitglieder der VZG Isenthal zu ihrer Generalversammlung. Im Jahresbericht streift er das vergangene Jahr. Die Trockenheit und der schlechte Viehabsatz machten den Züchtern im Isental auch sehr zu schaffen.

Der Präsident teilt den Züchtern auch mit, dass kein Genossenschaftstier mehr gekauft werde, da jetzt mehrheitlich künstlich besamt werde und ein Stier somit nicht mehr rentiere.

Er gratuliert auch den glücklichen Viehbesitzern, die mit mehr oder weniger Erfolg die Viehausstellung in Altdorf besucht hatten. Zur Zuchtbuchführerstellvertreterin wird Frau Maria Gisler-Arnold, Schwendi, einstimmig gewählt.

1978

An der GV vom 21. Oktober 1978 kann Präsident Bissig Remigi eine eher kleine Zahl Viehzüchter begrüssen. Im Jahresbericht erwähnt er den zähflüssigen Viehabsatz vom Herbst. Leider wurden auch wieder Mitglieder der Genossenschaft in die Ewigkeit abberufen, nämlich Walker Gustav, Gubeli, Herger Franz, Seikberg, und das langjährige Vorstands- und Gründermitglied Zurfluh Michael, der auch im Kanton als

Preisrichter tätig gewesen war. Der ganze Vorstand und die Revisoren werden von der Versammlung für zwei weitere Jahre bestätigt.

Zuchtbuchführer Gisler Augustin orientiert über verschiedene Neuerungen. Ab 1. Januar 1979 müssen alle Tiere mit einer Metallmarke gekennzeichnet sein. Für Tiere, deren Abstammung ausgewiesen ist, kann ein Abstammungsausweis abgegeben werden und für die anderen eine Identitätskarte.

Dies sei eben nötig für die Besamung dieser Tiere.

Für Besamungen innert drei Wochen mit zwei verschiedenen Stieren muss bei den geborenen Kälbern und deren Müttern eine Abstammungsbloodprobe gemacht werden.

Der Präsident gratuliert den Gebrüdern Arnold, Schwanden, zu ihrer Zuchtfamilie, die mit gutem Erfolg abschloss.

1979

Sichtlich erfreut kann Präsident Bissig Remigi eine grosse Anzahl Viehzüchter zur GV begrüssen. Als Stimmzähler wird Kempf Josef, Gietisfluh, gewählt. Der Präsident gedenkt in ehrenden Worten der zwei verstorbenen Mitglieder Dominik Bissig, Egg, und des im Sommer beim Wildheuen tragisch verunglückten Walker Andreas, Birchi.

Der Antrag von Aschwanden Theodor, auch für registrierte Tiere einen Beitrag von Fr. 3.– zugunsten der Genossenschaft zu erheben, wird zugestimmt.

Im Jahresbericht gibt der Vorsitzende der Hoffnung Ausdruck, dass beim Problem IBR – IPV endlich eine klare Linie aufgezeigt wird, und nicht nur eine allgemeine Verunsicherung geschaffen wird.

Neu in die Genossenschaft aufgenommen werden: *Imhof Richard, Neien, und Walker Anton, Heissrüti.*

1980

In seinem Jahresbericht weist der Präsident auf den sehr schlechten Vorsommer hin. Der Nachsommer und der Herbst zeigten sich dann aber doch noch von der besseren Seite, wenn auch der Herbst sehr kurz ausfiel und der Winter sehr früh begann.

Als Folge des schlechten Vorsommers wurden viele ältere und unwirtschaftliche Kühe der Schlachtbank zugeführt, was sich dann im Herbst für den Vieh-



Kuh Malta von Otto Aschwanden durfte im Jahre 1980 an die Olma

absatz positiv auswirkte und dieser recht gut war.

Erschwernisse und Mehrkosten verursacht den Züchtern aber immer noch die IBR-IPV-Seuche, welche vielfach zur «Verwerfung» des heranwachsenden Kalbes führt.

Präsident Bissig gratuliert den Viehzüchtern, die an der Olma und an der kantonalen Viehausstellung ihre Tiere zur Schau stellten.

Durch Erheben von den Sitzen gedenkt die Versammlung des verstorbenen Mitgliedes Josef Gisler, Egg, früher Lanzschwand.

Wahlen:

Präsident:

Bissig Remigi, bisher

Vizepräsident:

Bissig Ernst, Hermisegg, bisher

Kassier:

Walker Toni, Heissrüti, neu

Zuchtbuchführer:

Gisler Stini, Schwendi, Schwendi

Zuchtbuchführerstellvertreterin:

Gisler Maria, Schwendi, bisher

Rechnungsrevisoren:

Bissig Hans und Bissig Augustin, bisher

Neu in die Genossenschaft aufgenommen wird *Bissig Ruedi, Sack.*

1981

Präsident Bissig Remigi kann zur GV leider nur eine kleine Anzahl Züchter begrüßen. Er streift in seinem Jahresrückblick das verflossene Jahr und erwähnt, dass die schweizerische

Delegiertenversammlung beschlossen habe, die Zeitschrift «Braunviehmitteilungen» für alle Züchter obligatorisch zu erklären.

Als neues Mitglied wird *Josef Aschwanden, Bärchi*, aufgenommen.

Zuchtbuchführer Gisler Augustin stellt zu handen der nächsten GV den Antrag, die Milchleistungen und Melkbarkeitsgebühren seien künftig über den Kassier einzuziehen und auch über Postcheck an Zug weiterzuleiten. Ferner gibt er bekannt, dass Züchter mit Testvertrag ihre Rinder, die von Teststieren abstammen, gratis die Melkbarkeitsprüfung machen können.

1982

Als Stimmenzähler wird Bissig Heiri, Berg, bestimmt.

Im Jahresbericht gedenkt Präsident Bissig Remigi der verstorbenen Mitglieder Bissig Franz, Hofstatt, und Infanger Alois, Halten.

Der ganze Vorstand und die Rechnungsrevisoren werden in Globowahl für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Dem Kassier werden für seine Arbeit pro Jahr Fr. 250.– bewilligt.

Dem Zuchtbuchführer wird pro markiertes Kalb Fr. 15.– Lohn zugesprochen. Er orientiert über die Neuerungen beim KB-Verband. Ab Herbst 1982 werde nur noch ein Bon pro rechtzeitig und korrekt ausgefüllte Kälbermeldekarte abgegeben. Neu gibt es für jedes gekalbte Rind mit mindestens ein Milchwägung vier Bons, aber nur für Testbetriebe.

1983

Vorgängig der Genossenschaftsversammlung findet eine Diaschau und Kommentierung der KB-Stiere statt, organisiert von der Betriebsberatung Uri. Im Jahresbericht erwähnt der Präsident den schönen Sommer und Herbst, der bei uns viel und sehr gutes Futter brachte. Der Viehabsatz war im Sommer recht gut, aber im Herbst eher zäh. Er gedenkt auch der verstorbenen Mitgliedern Aschwanden Otto, Port, und Bissig Johann, Unterbächi. *Jauch Hans, Wiler; Herger Werner, Wissig und Herger Oswald, Fernen*, wurden neu in die Genossenschaft aufgenommen.

Die Entschädigung des Kassiers wurde von Fr. 250.– auf Fr. 350.– erhöht.

Der Zuchtbuchführer orientierte über die geplante Leistungsschau vom 5. Mai 1984 in Altdorf.

1984

Präsident Bissig Remigi kann an der Generalversammlung 25 Züchter be-



An der Urner Leistungsschau 1984 wurde Kuh Karin von Gusti Zurfluh, Schluchen, mit dem 3. Rang ausgezeichnet

1. URNER LEISTUNGSSCHAU 1984

3. Rang:

Kuh Karin – Zurfluh Gebr., Schluchen

5. Rang:

Kuh Pina – Aschwanden Josef, Bärchi

13. Rang:

Kuh Senta – Furrer Anton, Kneiwies

15. Rang:

Kuh Malta – Aschwanden Otto, Port

3. Rang:

Rind Perla – Imhof Leo, Schluchen

9. Rang:

Rind Halma – Gisler Augustin,
Schwendi

11. Rang:

Rind Laubi – Kempf Franz, Wang

grüssen. Die Totenehrung galt Arnold Karl, Oberbärchi. Der Präsident hielt Rückschau auf das vergangene Jahr, das uns einen Winter mit sehr wechselnden Temperaturen und einen kalten Frühling bescherte. Auf einen angenehmen Sommer folgte ein mittelmässig bis schlechter September, aber dafür ein sehr schöner Spätherbst. Der Präsident gratuliert allen Züchtern, die Tiere an der Leistungsschau ausstellen konnten. Der Viehabsatz war sehr zäh und eher schlecht. Es wurden vom Kanton Entlastungskäufe durchgeführt. Wahlen:

Vorstand für die nächsten zwei Jahre

Präsident:

Bissig Remigi, bisher

Vizepräsident:

Bissig Ernst, bisher

Kassier:

Herger Hans, neu

Aktuar:

Walker Toni, neu

Zuchtbuchführer:

Gisler Stini, Schwendi, bisher

Zuchtbuchführerstellvertreterin:

Gisler Maria, bisher

Rechnungsrevisoren:

Bissig Stini, Furgelen, und neu
Aschwanden Theodor, Bärchi

1985

Bissig Remigi kann eine eher kleine Anzahl Genossenschafter begrüßen. Die Versammlung wird im Schulhausaal abgehalten. Als Stimmzähler wird Aschwanden Theo bestimmt.

Im Jahresbericht erwähnt der Präsident den sehr langen Winter, dem ein nasser Vorsommer aber dafür ein sehr schöner Hauptsommer und trockener Herbst folgte. Der Viehabsatz war gut und auf das reichlich gewachsene Rauhfutter zurückzuführen.

Die Versammlung stimmt drei Umschreibungen zu. Von Imhof Johann, Stalden, auf Imhof Robert; Familie Herger Franz, Seikberg, auf Gebrüder Hans und Franz Herger; und Hartmann Andreas, Schwendi, auf Arnold Josef, Schwendi. Zuchtbuchführer Gisler Stini orientiert über einige Neuerungen. So werden die BGM-Karten ab 1. Januar 1986 direkt in Zug ausgestellt. Die Privatstierenhalter müssen die Stallbüchlein alle zwei Monate dem Zuchtbuchführer abgeben.

1986

Der Präsident Bissig Remigi begrüsst die anwesenden Mitglieder der Viehzuchtgenossenschaft. Im Jahresbericht streift er das vergangene Jahr. Der Futterertrag, bedingt durch späten Schneefall im Frühling und die verschiedenen Hagelwetter im Sommer in den Alpen, waren schuld, dass der Futterertrag sehr gering ausfiel und dem Wachstum sehr zusetzte.

Wahlen: Der ganze Vorstand wird für zwei weitere Jahre bestätigt. Als Rechnungsrevisoren amten Aschwanden Theodor, Bärchi, bisher, und Otto Aschwanden, Port, neu.

1987

Zur diesjährigen Generalversammlung begrüsst der Präsident die Viehzüchter im Restaurant Tourist.

Der Grundlohn des Zuchtbuchführers wird auf Fr. 1800.– festgesetzt und der Lohn des Kassiers auf Fr. 500.–. Für ein Kalb markieren muss der Züchter in Zukunft Fr. 30.– bezahlen.

Im Jahresbericht erwähnt er vor allem die Unwetter-Katastrophe vom August 87 im Urner Reusstal und im Urserental, wo einige Bauern ihr Vieh verloren. Kulturland wurde überflutet, Häuser und Ställe wurden unter Wasser gestellt. Durch spontane Hilfe wurde diesen schwergeprüften Leuten geholfen.

1988

Bissig Remigi begrüsst eine schöne Anzahl Viehzüchter im Restaurant Tourist. Die Versammlung gedenkt in einer Schweigeminute der im letzten Jahr verstorbenen Bauersleute: Jauch Josef, Wang, der mehrere Jahre in Frankreich gelebt hatte; Infanger Josef, Schipf; Bissig Walter, Gitschenen, ehemals Rinderhirt vom Sulztal; Infanger-Jauch Marie, Stalden; Imhof-Bissig Anna, Schluchen.

Der Präsident hält Rückschau auf das abgelaufene Jahr. Er erwähnt den leichten Vorwinter, aber viel Schnee danach. Nach einem frühen Frühling liess die Alpfahrt auf sich warten, bis Mitte oder sogar 20. Juni. Der Viehabsatz im Herbst war gut bis sehr gut, da Schlachtvieh eher Mangelware war. An der Urner Braunvieh-Delegiertenversammlung bewarb sich Isenthal für einen Viehschauexperten in der Person von Zurfluh Gusti senior, Schluchen. Er wurde aber leider nicht gewählt. Der Präsident gratulierte den Viehzüchtern Josef Aschwanden, Bärchi, und Josef Aschwanden, Gitschenen, zu ihren Zuchtfamilien.

An der schweizerischen Braunvieh-Delegiertenversammlung in Zürich gaben die neue LP-Berechnung und die geplanten neuen Kunststoffmarken viel zu reden.

Bei dem Traktandum Wahlen blieb alles beim Alten.

Unter dem Traktandum Verschiedenes dankte der Vizepräsident Bissig Ernst



Fünf Generationen der Zuchtfamilie Amsel von Josef Aschwanden, Gitschenen, 1988

dem Zuchtbuchführer für seine sehr gute Arbeit. Dieser habe bei der letzten Zuchtbuchführer-Inspektion mit 49 Punkten nur einen Punkt unter dem Maximum abgeschlossen.

Zuchtbuchführer Gisler orientierte über das neue Computersystem in Zug. Es gebe leider noch einige Fehlerquoten und er bat die Genossenschafter noch um Geduld. Betriebsberater Adolf Truttman stellte die KB-Stiere der nächsten Decksaison mit einem Lichtbildervortrag vor.

1989

In einem kurzen Jahresrückblick erwähnt der Präsident den milden Winter, den guten Viehabsatz und -export im Herbst.

Für Alois Arnold, «Davä Wiisi», wurde Furrer-Eberhard Alois, Erstfeld, in den Vorstand des Schweizerischen Braun-

viehzuchtverbandes gewählt. Walker Robert, Bärchi, wird neu in die Genossenschaft aufgenommen.

Der Zuchtbuchführer Gisler Augustin orientiert über das Resultat der Oberkontrolle von Zug. Es seien keine Mängel festgestellt worden. Er dankt allen Milchkontrolleurinnen und -kontrolleuren für ihre gewissenhafte Arbeit.

1990

Zuerst gedenkt die Versammlung des Andreas Bissig, Klosterberg, der im vergangenen Jahr in die Ewigkeit abberufen wurde. Als Stimmenzähler wird Bissig Ruedi, Sack, bestimmt.

In gekonnter Manier leitet der Präsident Bissig Remigi die Versammlung durch die traktandierten Geschäfte.

Im Jahresrückblick streift er das Jahresgeschehen. Zur Sprache kommen der heftige Sturm «Vivian» von Ende Fe-

bruar 1990, der in der Schweiz und auch im Isental sehr grosse Waldschäden anrichtete, ebenso das Hagelwetter über Gitschenen und das hintere Grosstal, das die Heuernte zum grossen Teil wertlos und zunichte machte. Der Viehabsatz im Herbst war schlecht. An der kantonalen Braunviehzuchtversammlung wurde Truttmann Anton, Seelisberg, als neuer Präsident gewählt. Wahlen für die nächsten zwei Jahre:

Präsident:

Bissig Ernst, Hermisegg, neu

Vizepräsident:

Herger Hans, Fernen, neu

Kassier:

Bissig Andreas, Klosterberg, neu

Aktuar:

Walker Anton, Gärtli, bisher

Zuchtbuchführer:

Gisler Augustin; Stv. Gisler Maria, Schwendi, bisher

Rechnungsrevisoren:

Aschwanden Otto, Port, bisher und Ziegler Edi, Schattenberg, neu.

Bissig Walter, Bächli, übernimmt die Milchkontrolle des zurückgetretenen Kempf Josef, Gietisfluh.

1991

Präsident Bissig Ernst, Hermisegg eröffnet zum ersten Mal die GV der Viehzuchtgenossenschaft Isenthal. Er dankt dem abtretenden Präsidenten Bissig Remigi für seine geleistete Arbeit in all den Jahren, während denen er der Genossenschaft vorgestanden hatte.



Zuchtfamilien-Kuh Amsel von Josef Aschwanden auf der Weide in Gitschenen

Eine Bewährungsprobe stehe für die bäuerliche Bevölkerung in den nächsten Monaten bevor; EWR, EG und GATT. Eine politisch bewegte Zeit, die gute Bauernvertreter im Parlament und in den Verbänden brauche. Rückblickend gedenkt er der verstorbenen Mitglieder und Äpler: Schieli Andreas, Heissrüti; Imhof Edi, Schattenberg / Baberg; Gasser Dominik, Hangbaum. Die Jahresrechnung, abgelegt von Bissig Andreas, Klosterberg, mit Einnahmen von Fr. 19799.80 und Ausgaben von Fr. 18543.95 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1255.85, wird genehmigt und dem Rechnungssteller bestens verdankt.

Zuchtbuchführer Gisler Stini orientiert über die Zellzahlbestimmung, die mit der Milchkontrolle verbunden werden könne. Kostenpunkt Prüfvariante A – Fr. 4.– und B – Fr. 7.–.

1992

Der Präsident begrüsst die Mitglieder zur diesjährigen GV. Im Jahresrück-



Kuh Golina von Otto Aschwanden, Port, konnte 1992 an der Luga teilnehmen

blick erwähnt er den Wechsel der Landwirtschaftsdirektion von Zurfluh Hans, Attinghausen, auf Furrer Martin, Schattdorf.

Der Viehabsatz sei gering gewesen, auch Schlachtvieh sei nicht gefragt. Dazu seien noch ein sehr früher Herbst und Wintereinbruch zu erwähnen. Bei den Wahlen bleibt fast alles beim Alten, ausser dass Kempf Robi, Mättli,

neu als Aktuar in den Vorstand gewählt wird.

Unter Verschiedenem weist der Zuchtbuchführer auf die neue «Lineare Beurteilung» hin. Abgekalbte Rinder werden automatisch beurteilt. Kühe in zweiter Laktation und mehr, die nachgestellt werden wollen, müssen dem Zuchtbuchführer gemeldet werden. Eine weitere Neuerung gebe es bei der Milchkontrolle. Das Kontrollintervall werde auf 31 bis höchstens 37 Tage verlängert, um Geld einzusparen.

1993

Präsident Bissig Ernst begrüsst die Versammlungsteilnehmer. Jahresbericht: In seinem Jahresbericht weist er auf die schlechten Aussichten des GATT-Abkommens hin. Der Viehabsatz konnte anfangs Herbst als gut bezeichnet wer-



Zuchtfamilie Goldi von Franz Kempf, Wang, im Jahre 1993

den. Im Spätherbst war dieser aber eher harzig.

Rückblickend gedenkt er der verstorbenen Mitglieder. Vor allem erwähnt er den all zu frühen unerwarteten Tod des Mitgliedes und noch jungen Familienvaters Walker-Schönenberger Toni, Gärtli, sowie den Tod von Hans Bissig-Würsch, Berg, und Herger Andreas, Wissig.

Der Zuchtbuchführer orientiert über a) die neue Möglichkeit, das zentrale Herdebuch einzuführen. Ohne Karteikarten, das heisst, die Abstammungsausweise könnten nur noch in der Herdebuchstelle in Zug nachgetragen werden; oder b) Beibehaltung des bisherigen lokalen Zuchtbuches mit Karteikarten und periodischem Nachtrag der Abstammungsausweise. Die Versammlung entscheidet sich für die Variante b) und somit die Weiterführung der bisherigen lokalen Zuchtbuchführung.



Toni Walker, ehemaliger Kassier und Aktuar der Viehzuchtgenossenschaft Isenthal



Kuh Nägeli von Robi Kempf war mehrmalige Kranzgewinnerin an der kantonalen Viehschau

1994

In seinem Jahresbericht weist Präsident Bissig Ernst auf ein sehr erfreuliches Jahr hin. Der Sommer hätte besser nicht sein können – viel Regen und genug Sonnenschein. Demzufolge konnte auch viel und sehr gutes Dürrfutter eingebracht werden. Der Viehabsatz war gut. Weiter gibt er bekannt, dass Kempf Robi, Mättli, ehrenvoll in den Vorstand des Urner Braunviehzuchtverbandes gewählt wurde.

Bei den Wahlen in den Vorstand werden alle Bisherigen für zwei weitere Jahre wiedergewählt.

Die Fresser müssen jetzt neu keinen Abstammungsausweis mehr haben, aber sie müssen mit der grünen Urner-Marke markiert sein.

1995

Präsident Bissig Ernst begrüsst die Mitglieder an der ordentlichen Generalversammlung. In seinem Jahresbericht

UREVA 1995

2. Rang:

Kuh Nägeli – Kempf Robert, Mättli

3. Rang:

Kuh Schnegg – Bissig Ruedi, Sack

6. Rang:

Kuh Edelweiss – Furrer Anton, Kneiwies

7. Rang:

Kuh Mara – Zurfluh Gusti, Schluchen

7. Rang:

Kuh Riva – Kempf Josef, Gietisfluh

8. Rang:

Kuh Fani – Zurfluh Gusti, Schluchen

9. Rang:

Kuh Reika – Aschwanden Josef, Bärchi

1. Rang:

Rind Freidi – Imhof Erwin, Neien

5. Rang:

Rind Laubi – Kempf Robert, Mättli

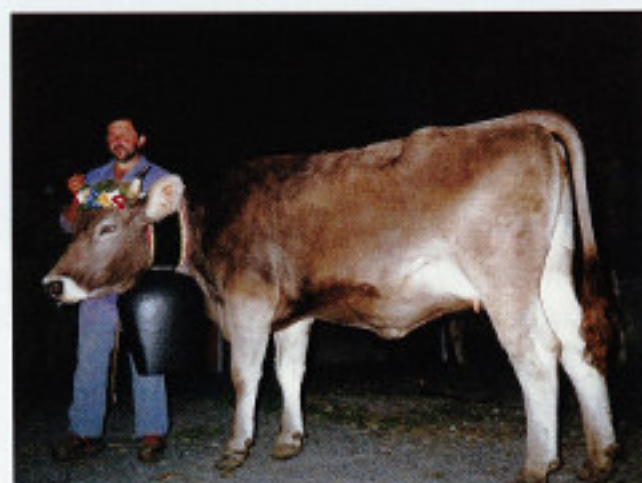
geht er auf die UREVA und die kantonalen Viehausstellung ein. Die ausgestellten Tiere der Viehzuchtgenossenschaft Isenthal präsentierten sich an beiden Anlässen sehr gut.

Der Sommer war sehr kurz, es schneite schon Ende August. Der Schnee blieb in höheren Lagen mehrere Tage liegen. Dies bedeutete eine frühe Alpabfahrt, was auch viel zum schlechten Viehabsatz beigetragen hat.

Unter Verschiedenem macht Zuchtbuchführer Gisler Augustin einige Orientierungen über die neue Möglichkeit im Herdebuchwesen von Zug – à la



Maisrind Zara von Erwin und Doris Imhof-Fässler, Neien, wurde an der kantonalen Viehschau 1995 mit dem 1. Rang ausgezeichnet



Zeitrind Freidi von Erwin und Doris Imhof-Fässler, Neien, wurde an der kantonalen Viehschau 1995 mit dem 1. Rang ausgezeichnet



Zeitrind Perla von Erwin und Doris Imhof-Fässler, Neien, wurde an der kantonalen Viehschau 1995 mit dem 1. Rang ausgezeichnet



Meilenstein der VZG Isenthal. Im Beisein des damaligen Vorstandes wurde am 13. Februar 1995 von Zuchtbuchführer Augustin Gisler, Schwendi, die 7000. Ohrenmarke eingesetzt

carte – und die Zellzahl-Harnstoff-Bestimmung. Kempf Robi zeigt am Schluss der Versammlung noch den Videofilm UREVA 95.



Kuh Mirella von Augustin Gisler wurde an der kantonalen Viehausstellung 1995 mit dem 1. Rang ausgezeichnet

1996

Zur diesjährigen GV kann Präsident Bissig Ernst 19 Mitglieder begrüßen. In seinem Jahresbericht weist er auf die prekäre Lage im Viehabsatz hin. Dazu beigetragen hat sicher die frühe Alpabfahrt und die BSE-Krise.

Ferner gratuliert er den Ausstellern zu ihrem Erfolg an der kantonalen Viehschau.

Wahlen:

Präsident:

Herger Hans, Fernen, neu

Vizepräsident:

Kempf Robi, Mättli

Kassier:

Bissig Andreas, Klosterberg, bisher

Aktuar:

Infanger Gerhard, Halten, neu

Zuchtbuchführer:

Gisler Augustin und Stv. Gisler Maria, Schwendi, bisher

Rechnungsrevisoren:

wie bisher Aschwanden Otto, Port, und Ziegler Edi, Schattenberg.

Geehrt mit einem Präsent wurden: Gisler Augustin für 20 Jahre Zuchtbuchführung und der abtretende Präsident Bissig Ernst für 20 Jahre Vorstand. Zuchtbuchführer Gisler orientiert über die lineare Beschreibung und die Bruna 97.

1997

Erstmals begrüsst und leitet Herger Hans, Fernen, die Genossenschafts-

sammlung. In einer Schweigeminute gedenkt die Versammlung der verstorbenen Mitglieder: Gasser Theodor, Kleinwäldli; Bissig-Würsch Hans, Berg, Aschwanden Theodor, Bärchi.

Mutationen: Es werden folgende Viehzüchter definitiv als Genossenschaftler aufgenommen, welche schon vor einiger Zeit den Betrieb vom Vater übernommen hatten:

Aschwanden Josef, Gitschenen; Bissig Heiri, Berg; Bissig Walter, Bächi; Imholz Daniel, Schwarzwald; Infanger Werner, Hofstatt; Zurfluh Theo, Riedmatt; und Zurfluh Gusti, Schluchen.

Neu in die Genossenschaft aufgenommen wird *Kempf Toni, Weid*.

In seinem Jahresbericht weist der Präsident auf wichtige Vorkommnisse im Jahr 1997 hin.



Die Zuchtfamilie Pumeli von Erwin Imhof, Neien, im Jahre 1996

- Die 100-Jahr-Feier des Schweizerischen Braunviehzuchtverbandes.
- Die nationale Braunviehausstellung Bruna 97
- Die Weltkonferenz der Braunviehzüchter in Luzern

Zurfluh Gusti kann mit der Kuh Fani 5969-77 an der Bruna teilnehmen. Sein Sohn Markus beteiligt sich am Jungzüchterwettbewerb.

Kempf Robi orientiert über die 75-Jahr-Feier und die damit verbundene Jubiläumsausstellung. Eine allfällige Defizit-

garantie müsse von der VZG Isenthal selbst getragen werden. Nach kurzer Diskussion wird über die Durchführung dieses Jubiläumsanlasses im Herbst 2000 abgestimmt. Der Durchführung wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Wahl des Organisationskomitees «75 Jahre VZG Isenthal»:

Präsident:

Gisler Augustin, Schwendi

Vizepräsident:

Kempf Robert, Mättli



Kuh Fani von Gusti Zurfluh, Schluchen, durfte im April 1997 an der Bruna teilnehmen



Zeitrind Leila von Erwin Imhof, Neien, wurde an der kantonalen Viehschau 1997 mit dem 1. Rang ausgezeichnet



Kuh Rehli von Kempf Robi, Mätteli, wurde an der kantonalen Viehschau 1997 als Schöneutersiegerin ausgewählt



Kuh Mara von Gusti Zurfluh, Schluchen, durfte im Mai 1997 an der LUGA teilnehmen

Kassier:

Bissig Andreas, Klosterberg

Gabenchef:

Zurfluh Gusti, Schluchen

Aktuar:

Infanger Gerhard, Halten

Platzchef:

Herger Hans, Fernen

Tombola:

Muther Josef, Schluchen

1998

Zur diesjährigen GV vom 12. Dezember 1998 kann Herger Hans 20 Mitglieder der Viehzuchtgenossenschaft begrüßen.

Alle Traktanden werden zülig behandelt und verabschiedet.

Kassier Bissig Andreas gibt die Zahlen der Jahresrechnung bekannt.

Einnahmen: Fr. 15415.60

Ausgaben: Fr. 15146.45

Mehreinnahmen: Fr. 267.15

Vermögen am 1. November 1997:

Fr. 6825.60

Vermögen am 31. Oktober 1998:

Fr. 7092.75

Der ganze Vorstand und die beiden Rechnungsrevisoren werden für zwei weitere Jahre wiedergewählt.

Das Zentrale Herdebuch ist eingeführt. Daher wird der Lohn des Zuchtbuchführers nach unten angepasst:

Fr. 3.–, statt wie bisher Fr. 6.–, pro Herdebuchtier.

Ab dem 1. Januar 1999 wird die Genossenschaft die Doppelmarkierung einführen, da die alten Marken aufgebraucht sind. Auf Wunsch kann man eine Hofbezeichnung auf dem Abstammungsausweis haben.



Zuchtfamilie Nägeli von Robi Kempf, im Jahre 1998

Im Weiteren besteht die Möglichkeit, ins Bruna-Net einzusteigen. Die Kosten für unsere Genossenschaft würden Fr. 400.– bis Fr. 500.– pro Jahr betragen. Die Frage über die Zweckmässigkeit eines Einstieges bleibt vorderhand offen.

Das Rechnungsjahr wird neu vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 festgelegt. Dies erfolgt wegen den Rechnungsdaten, die uns von Zug geliefert werden, was für den Kassier eine wesentliche Erleichterung bedeutet.

1999–2000

Präsident Herger Hans begrüsst die anwesenden Mitglieder zur ordentlichen Generalversammlung.

Diese gedenkt der verstorbenen ehemaligen Mitglieder: Fritz und Berta

Jauch, Schloffen, und Jauch Hans, Wiler.

Auf verschiedenen Betrieben haben die Eigentümer oder Betriebsleiter gewechselt.

Imholz Meinrad, Egg, an Imholz Meinrad junior; Bissig-Huber Toni, Schluchen, und Schwanden, an Bissig-Huber Elisabeth; Bissig Edi, Egg, an Walker-Bissig Franz («Bolgen-Franz junior»), dieser wird neu in die Genossenschaft aufgenommen.

Der Präsident gratuliert den Isenthaler Züchtern zum guten Abschneiden an der kantonalen Viehausstellung 1999 (viermal 2. Rang und einmal 3. Rang; Schöneuterabteilung 4. Rang).

OK-Präsident Gisler Augustin orientiert über die Organisation der Jubiläumsschau. Es laufe alles programmgemäss, so dass man sich auf eine gute Ausstel-



Zuchtfamilie Tell von Gusti Zurfluh, Schluchen, im Jahre 1998

lung freuen könne. Ferner gibt er bekannt, dass ab Ende Januar das Markieren durch den Zuchtbuchführer der Vergangenheit angehöre, da die Züchter ihre Tiere fortan selber markieren wer-

den. Damit können finanzielle Einsparungen erzielt werden. Die neue Verkehrsdatenbank sollte jetzt voll laufen, obwohl zurzeit noch einige Anlaufschwierigkeiten bestehen.



Die Zuchtfamilie Kesti von Ruedi Bissig, Sack, im Jahre 1999



Zuchtfamilie Mora von Augustin Gisler

MITGLIEDERVERZEICHNISSE

25 Jahre VZG Isenthal

Michael Zurfluh, Riedmatt
Gebrüder Imholz, Sack
Alois Imholz, Schwarzwald
Dominik Bissig, Egg
Gebrüder Imhof, Bodmi
Michael Gasser, Kleinwäldli
Josef Imholz, Egg
Michael Jauch, Schloffen
Eduard Ziegler, Schattenberg
Augustin Gisler, Schwendi
Franz Gisler, Egg
Alois Gisler, Gitschenen

Gebrüder Walker, Birchi
Josef Kempf, Gietisfluh
Johann Bissig, Berg
Andreas Bissig, Hermisegg
Johann Ziegler, Schweigmatt
Gustav Bissig, Egg
Andreas Kempf, Breitsitten
Fam. Aschwanden, vordere Bärchi
Franz Infanger, Stalden
Karl Arnold, obere Bärchi
Geschwister Bissig, Bärchi
Alois Bissig, Letten
Familie Arnold-Schieli, Schwanden
Josef Herger, Fernen



Dorf Isenthal mit Heimwesen und Sportplatz

Otto Aschwanden, Port
Josef Imhof, vordere Bodmi
Julius Aschwanden, Sitti
Bissig-Gisler Hans, Bächi
Bissig Wendelin, Wissigli
Hartmann Andreas, Schwendi
Herger Gebrüder, Wissig
Bissig Alois, Klosterberg
Bissig Severin, Furgelen
Gisler Josef, Lanzigschwand
Walker Gustav, Gubeli
Aschwanden Josef, Gitschenen
Bissig Josef, Schluchen
Herger Julius, Schwendlen
Imhof Leo, Schluchen
Bissig Johann, Unterbächi
Gasser Josef, Neiberg
Aschwanden Alois, Hinterbärchi
Schieli Gebrüder, Heissrütli
Herger Albert, Fernen

Herger Franz, Bergli
Zurfluh Theodor, Riedmatt
Schieli Geschwister, Schwanden
Aschwanden Adam, Neien
Bissig Franz, Bielrütli
Gasser Michael junior, Stertenberg
Zwyssig Alois, Fluh
Herger Andreas, Horlachen
Herger Franz, Seikberg
Imhof Johann, Stalden
Aschwanden Josef, Steinberg

*Nach 25 Jahren zählt die VZG
57 Aktivmitglieder.*



Kleintal

50 Jahre VZG Isenthal

Arnold Gebrüder, Schwanden –
Toni, Theodor und Franz
Arnold Karl, Oberbärchi
Aschwanden Alois, Bärchi
Aschwanden Josef, Gitschenen
Aschwanden Otto, Port
Aschwanden Theodor, Bärchi
Bissig Franz, Lätten
Bissig Alois, Luss
Bissig Andreas, Furgelen
Bissig Augustin, Furgelen
Bissig Theodul, Bärchi
Bissig Ernst, Hermisegg
Bissig Gebrüder, Klosterberg –
Andreas und Michael
Bissig Franz, Bielrüti
Bissig Johann, Berg
Bissig Ruedi, Oberbächi

Bissig Johann, Unterbächi
Bissig Anton, Schluchen
Bissig Gebrüder, Wissigli –
Remigi und Gusti
Gasser Alois, Neiberg
Gasser Theodor, Kleinwäldli
Gasser Isidor, Stertenberg
Gisler Augustin, Schwendi
Gisler Anton, Egg
Hartmann Andreas, Schwendi
Herger Andreas, Horlachen
Herger Andreas, Wissig
Herger Franz, Seikberg
Herger Julius, Schwendlen
Jauch Gebrüder, Schloffen –
Fritz und Franz
Jauch Jost, Wang
Infanger Franz, Stalden
Imhof Andreas, Bodmi
Imhof Edy, Schattenberg



Sonnenterrasse Gitschenen mit Berggasthaus

Imhof Johann, Stalden
Imhof Wendelin, Neien
Imhof Leo, Schluchen
Imholz Josef, Schwarzwald
Kempf Josef, Gietisfluh
Kempf Franz, Wang
Schieli Gebrüder, Heissrüti –
Andreas und Franz
Walker Andreas, Birchi
Walker Gustav, Gubeli
Ziegler Johann, Schweigmatt
Zurfluh Gebrüder, Schluchen –
Paul und Gustav
Zurfluh Theodor, Riedmatt
Zwyssig Alois, Fluh
Infanger Fridolin, Wätzig
Bissig Heinrich, Berg
Bissig Eduard, Egg
Furrer Anton, Kneiwies
Walker Michael, Dorf

Bissig Johann, Weid
Infanger Alois, Halten
Imholz Meinrad, Egg

*Im Mai 1975 zählt die Viehzucht-
genossenschaft Isenthal 55 Aktiv-
mitglieder.*

75 Jahre VZG Isenthal

Arnold Gebrüder, Schwanden –
Toni, Theodor und Franz
Arnold Ruedi, Bärchi
Aschwanden Martin, Bärchi
Aschwanden Josef, Gitschenen
Aschwanden Otto, Port
Bissig Augustin, Furgeln
Bissig Oskar, Hermisegg
Bissig Andreas, Klosterberg



Bärchi

Bissig Johann, Berg
 Bissig Walter, Bächi
 Bissig-Huber Elisabeth, Schwanden
 Bissig Gebrüder, Wissigli –
 Remigi und Gusti
 Gasser Alois, Neyberg
 Gisler Augustin, Schwendi
 Arnold-Hartmann Josef, Schwändi
 Herger Gebrüder, Seikberg –
 Franz und Hans
 Ziegler Eduard, Schattenberg
 Imhof Robert, Stalden
 Imhof Erwin, Neien
 Muther-Imhof Josef, Schluchen
 Imholz Daniel, Schwarzwald
 Imholz Meinrad, Egg
 Kempf Josef, Gietisfluh
 Kempf Robert, Wang
 Zurfluh Gustav, Schluchen

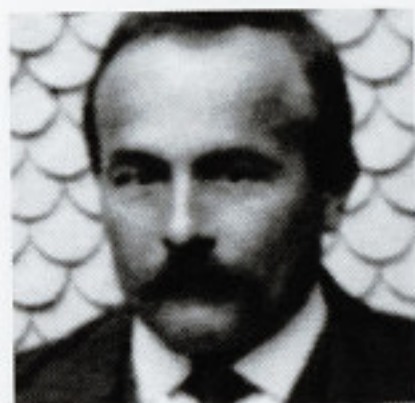
Zurfluh Theodor, Riedmatt
 Bissig Heinrich, Berg
 Furrer Anton, Kneiwies
 Infanger Gerhard, Halten
 Walker-Schönenberger Bernadette,
 Gärtli
 Bissig Ruedi, Sack
 Aschwanden Josef, Hinter Bärchi
 Herger Oswald, Fernen
 Infanger Werner, Hofstatt
 Kempf Anton, Weid
 Walker Franz, Egg
 Jauch Anton, Egg

Im Oktober 2000 zählt die VZG Isenthal 37 Aktivmitglieder.

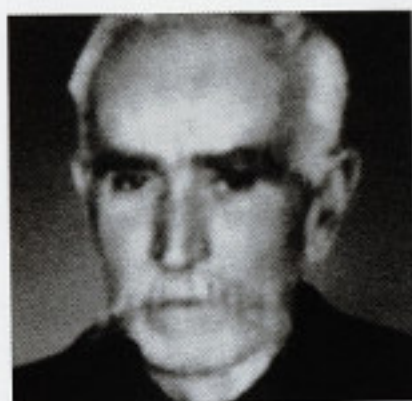
Zuchtfamilien

1976	Zuchtfamilie Flori	1a 43 P	Bissig Heiri, Berg
1978	Zuchtfamilie Enziana	1a 43 P	Arnold Gebrüder, Schwanden
1984	Zuchtfamilie Olga	1b 42 P	Kempf Franz, Mättli
1988	Zuchtfamilie Amsel	1b 42 P	Aschwanden Josef, Gitschenen
1988	Zuchtfamilie Edelweiss	1a 43 P	Aschwanden Josef, Bärchi
1991	Zuchtfamilie Mora	1a 43 P	Gisler Augustin, Schwendi
1993	Zuchtfamilie Goldi	1a 43 P	Kempf Franz, Mättli
1996	Zuchtfamilie Pumeli	1b 42 P	Imhof Erwin, Neien
1998	Zuchtfamilie Nägeli	1a 43 P	Kempf Robert, Mättli
1998	Zuchtfamilie Telli	1a 43 P	Zufluh Gusti, Schluchen
1999	Zuchtfamilie Kesti	1a 43 P	Bissig Ruedi, Sack

PRÄSIDENTEN DER VIEHZUCHTGENOSSENSCHAFT ISENTHAL



Gasser Andreas †
Kleinwäldli (1925–1929)



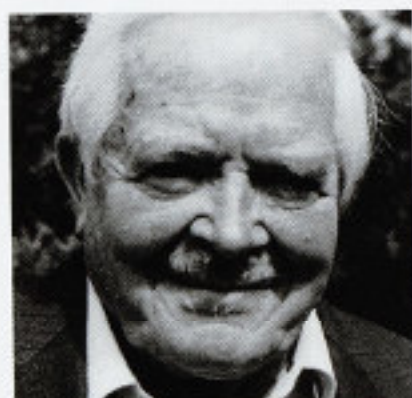
Imholz Johann †
Sack (1929–1937)



Zurfluh Michael †
Riedmatt (1937–1951)



Gisler-Imhof Augustin †
Schwendi (1951–1961)



Bissig Johann †
Bächi (1961–1968)



Gisler Augustin junior
Schwendi (1968–1976)



Bissig Remigi
Wissigli (1976–1990)



Bissig Ernst
Hermisegg (1990–1997)



Herger Hans
Seikberg (ab 1997)

ZUCHTBUCHFÜHRER UND AKTUARE DER VIEHZUCHTGENOSSENSCHAFT ISENTHAL



Gisler-Herger Augustin
Gitschenen (1925–1937)



Gisler Alois
Kneiwies (1937–1949)



Bissig Martin
Hermisegg (1949–1976)



Gisler Augustin
(ab 1976)

Zuchtbuchführerstellvertreter

Gisler Alois, Gitschenen
Imholz Josef, Egg
Zurfluh Michael, Riedmatt
Bissig Josef, Klosterberg
Zurfluh Oswald, Schluchen
Gisler Augustin junior, Schwendi
Gisler-Arnold Maria, Schwendi

VERSCHIEDENE ÄMTER DER Viehzuchtgenossenschaft ISENTHAL

An der GV vom 2. Mai 1976 wurde der Vorstand
von drei auf fünf Mitglieder erhöht

Vizepräsidenten und Kassiere bis 1976

Zurfluh Michael, Riedmatt
Imholz Alois, Schwarzwald
Imholz Johann, Sack
Gisler-Imhof Augustin, Schwendi
Ziegler Eduard, Schattenberg
Bissig-Würsch Johann, Berg
Gisler Augustin junior, Schwendi
Bissig Remigi, Wissigli

Vizepräsidenten ab 1970

Bissig Ernst, Hermisegg
Herger Hans, Seikberg
Kempf Robi, Mättli

Milchkontrolle

Ehemalige Milchkontrolleure

Zurfluh Franz, Schluchen
Zurfluh Oswald, Schluchen
Gisler Augustin senior, Schwendi
Gisler Franz, Schwendi
Aschwanden Otti, Bärchi
Imholz Josef, Egg
Gisler Werner, Schwendi
Zurfluh Paul, Schluchen
Aschwanden Josef senior, Gitschenen
Bissig Hans, Weid
Bissig Ida, Weid
Gisler Augustin und Maria, Schwendi
Walker Bernhard, Gärtli
Bissig Michael Klosterberg

Kassiere ab 1976

Josef Aschwanden, Bärchi
Walker Toni, Gärtli
Herger Hans, Seikberg
Bissig Andreas, Klosterberg

Aktuare und Beisitzer

Furrer Toni, Kneiwies
Walker Toni, Gärtli
Kempf Robi, Mättli
Infanger Gerhard, Halten

Kempf Josef, Gietisfluh
Kempf Robert, Mättli
Bissig Walter, Bächi

Amtierende Milchkontrolleure

Arnold Josef, Schwendi
Arnold Theres, Schwendi
Aschwanden Josef junior, Gitschenen
Furrer Anton, Kneiwies
Bissig Toni und Klara, Weid
Herger Rita, Schattigmatt
Walker Thomas, Bärchi
Walker Robi, Bärchi
Zurfluh Theo, Riedmatt
Herger Franz Fernen

ZÜCHTERERFOLGE AB DEM JAHR 1950 AN DER KANTONALEN VIEHAUSSTELLUNG IN ALTDORF

1950	4. Rang	Maisrind Nina	Zurfluh Michael, Schluchen
1951	5. Rang	Stier Max	Kempff Andreas, Breitsite
	4. Rang	Stier Edgar	VZG Isenthal
	5. Rang	Stier Rex	Aschwanden Josef, Gitschenen
1952	3. Rang	Stier Gallo	Familie Bissig Wendelin, Wissigli
	2. Rang	Zeitrind Senta	Aschwanden Josef, Gitschenen
1953	4. Rang	Stier Fintan	VZG Isenthal
	1. Rang	Jährling Senta	Gisler Augustin, Schwendi
	2. Rang	Oper	Aschwanden Josef, Gitschenen
1954	2. Rang	Maisrind Senta	Gisler Augustin, Schwendi
	3. Rang	Oper	Aschwanden Josef, Gitschenen
	2. Rang	Kroni	Herger Gebr., Wissig
1955	5. Rang	Stier Amor	VZG Isenthal
1956	5. Rang	Kuh Senta	Gisler Augustin, Schwendi
	4. Rang	Jährling Edelweiss	Familie Arnold, Schwanden
1957	5. Rang	Jährling Trini	Familie Arnold, Schwanden
1958	4. Rang	Stier Vitali	VZG Isenthal
	5. Rang	Kuh Nägeli	Zurfluh Michael, Schluchen
	4. Rang	Maisrind Klara	Zurfluh Michael, Schluchen
1959	3. Rang	Stier Kadi	Familie Arnold, Schwanden
	1. Rang	Zeitrind Klara	Zurfluh Michael, Schluchen
1960	1. Rang	Stier Zulu	VZG Isenthal
	3. Rang	Kuh Tremola	Familie Arnold, Schwanden
1961	5. Rang	Stier Zulu	VZG Isenthal
1962	4. Rang	Maisrind Tremola	Familie Arnold, Schwanden
	5. Rang	Maisrind Vreni	Familie Arnold, Schwanden
1963	4. Rang	Stier Zulu	VZG Isenthal
	5. Rang	Jährling Meise	Familie Arnold, Schwanden

1964	4. Rang	Stier Fello	VZG Isenthal
	5. Rang	Kuh Tremola	Arnold Gebrüder, Schwanden
	4. Rang	Jährling Lerche	Arnold Gebrüder, Schwanden
1965	4. Rang	Stier Hektor	Arnold Gebrüder, Schwanden
	5. Rang	Maisrind Schnegg	Zurfluh Michael, Schluchen
	4. Rang	Jährling Nesi	Arnold Gebrüder, Schwanden
1966	Keine Tiere in den ersten 5 Rängen		
1967	2. Rang	Stier Amor	VZG Isenthal
	4. Rang	Kuh Tremola	Arnold Gebrüder, Schwanden
1968	Keine Tiere in den ersten 5 Rängen		
1969	4. Rang	Zeitrind Fink	Aschwanden Alois, Bärchi
	2. Rang	Jährling Enziana	Arnold Gebrüder, Schwanden
1970	Keine Tiere in den ersten 5 Rängen		
1971	3. Rang	Stier Leo	VZG Isenthal
	2. Rang	Zeitrind Enziana	Arnold Gebrüder, Schwanden
	1. Rang	Maisrind Zisli	Arnold Gebrüder, Schwanden
	3. Rang	Maisrind Hordensia	Arnold Gebrüder, Schwanden
	3. Rang	Jährling Kroni	Aschwanden Alois, Bärchi
1972	2. Rang	Stier Tempo	Zurfluh Theodor, Riedmatt
	5. Rang	Stier Togo	Furrer Anton, Kneiwies
	1. Rang	Kuh Enziana	Arnold Gebrüder, Schwanden
	3. Rang	Zeitrind Zisli	Arnold Gebrüder, Schwanden
	4. Rang	Zeitrind Hordensia	Arnold Gebrüder, Schwanden
	1. Rang	Jährling Calande	Zurfluh Michael, Schluchen
1973	1. Rang	Stier Kondor	Arnold Gebrüder, Schwanden
	3. Rang	Stier Gallus	Zurfluh Theodor, Riedmatt
1974	1. Rang	DL Kuh Lena	Aschwanden Alois, Bärchi
	4. Rang	DL Kuh Fla	Aschwanden Alois, Bärchi
	4. Rang	Maisrind Glöggli	Aschwanden Alois, Bärchi
1975	3. Rang	Stier Kondor	Arnold Gebrüder, Schwanden
	2. Rang	DL Kuh Fla	Aschwanden Alois, Bärchi
	3. Rang	DL Kuh Lena	Aschwanden Alois, Bärchi
	2. Rang	Kuh Karin	Gisler Augustin, Schwendi
1976	4. Rang	Zeitrind Dorli	Aschwanden Otto, Port

1977	4. Rang	Ein Stier	Imhof Johann, Stalden
	1. Rang	Jährling Erna	Arnold Gebrüder, Schwanden
1978	3. Rang	Stier Fiat	Arnold Gebrüder, Schwanden
	2. Rang	Jährling Kroni	Aschwanden Alois, Bärchi
1979	Wegen IPV-IPR Seuche, keine Viehausstellung		
1980	Keine Tiere in den ersten 5 Rängen		
1981	4. Rang	Zeitrind Zara	Zurfluh Gebrüder, Schluchen
1982	2. Rang	Zeitrind Corina	Aschwanden Otto, Port
	2. Rang	Maisrind Hilda	Zurfluh Gebrüder, Schluchen
	4. Rang	Jährling Kroni	Kempf Franz, Mättli
1983	3. Rang	Zeitrind Hilda	Zurfluh Gebrüder, Schluchen
	5. Rang	Maisrind Resi	Gisler Augustin, Schwendi
1984	2. Rang	Maisrind Salina	Imhof Erwin, Neien
1985	3. Rang	Stier Daniel	Bissig Andreas, Furgelen
1986	4. Rang	Kuh Karin	Zurfluh Gebrüder, Schluchen
1987	2. Rang	Zeitrind Mira	Zurfluh Gebrüder, Schluchen
1988	1. Rang	Kuh Mira	Zurfluh Gusti, Schluchen
	5. Rang	Kuh Rehli	Aschwanden Josef, Bärchi
	2. Rang	Zeitrind Fani	Imhof Erwin, Neien
1989	4. Rang	Stier Max	Aschwanden Josef, Gitschenen
	4. Rang	Stier Natter	Aschwanden Josef, Gitschenen
	2. Rang	Maisrind Arvi	Zurfluh Gusti, Schluchen
1990	Keine Tiere in den ersten 5 Rängen		
1991	5. Rang	Stier Waro	Aschwanden Josef, Gitschenen
	2. Rang	Kuh Nägeli	Kempf Franz, Mättli
	5. Rang	Zeitrind Orlanda	Muther-Imhof Josef, Schluchen
	4. Rang	Zeitrind Mara	Zurfluh Gusti, Schluchen
1992	4. Rang	Kuh Nägeli	Kempf Franz, Mättli
	1. Rang	Maisrind Sonja	Zurfluh Gusti, Schluchen
	1. Rang	Jährling Mira	Zurfluh Gusti, Schluchen
1993	1. Rang	Stier 5901-78	Aschwanden Josef, Gitschenen
	2. Rang	Kuh Jubila	Kempf Franz, Mättli
	3. Rang	Zeitrind Sonja	Zurfluh Gusti, Schluchen

1994	2. Rang	DL Kuh Goldi	Kempf Robert, Mättli
	1. Rang	Kuh Nägeli	Kempf Robert, Mättli
	3. Rang	Kuh Mirella	Gisler Augustin, Schwendi
	5. Rang	Schoneuterkuh Mara	Zurfluh Gusti, Schluchen
1995	1. Rang	Kuh Mirella	Gisler Augustin, Schwendi
	1. Rang	Zeitrind Freidi	Imhof Erwin, Neien
	1. Rang	Zeitrind Perla	Imhof Erwin, Neien
	1. Rang	Maisrind Zara	Imhof Erwin, Neien
1996	4. Rang	DL Kuh Goldi	Kempf Robert, Mättli
	5. Rang	Kuh Freidi	Imhof Erwin, Neien
	3. Rang	Kuh Trini	Aschwanden Josef, Bärchi
	4. Rang	Schöneuterkuh Rehli	Kempf Robert, Mättli
	4. Rang	Zeitrind Merla	Zurfluh Gusti, Schluchen
	3. Rang	Zeitrind Zara	Imhof Erwin, Neien
1997	4. Rang	DL Kuh Mylta	Gisler Augustin, Schwendi
	1. Rang	Schöneuterkuh Rehli	Kempf Robert, Mättli
	1. Rang	Zeitrind Leila	Imhof Erwin, Neien
1998	3. Rang	DL Kuh Nägeli	Kempf Robert, Mättli
	3. Rang	Kuh Rehli	Kempf Robert, Mättli
	4. Rang	Schöneuterkuh Rehli	Kempf Robert, Mättli
1999	2. Rang	Stier Mano	Gisler Augustin, Schwendi
	2. Rang	DL Kuh Nägeli	Kempf Robert, Mättli
	3. Rang	Kuh Rehli	Kempf Robert, Mättli
	2. Rang	Kuh Simona	Bissig Walter, Bächli

VORSTAND UND OK «75-JAHR-JUBILÄUM» DER VIEHZUCHTGENOSSENSCHAFT ISENTHAL



Vorstand im Jahr 2000, v.l.n.r.: Gerhard Infanger (Aktuar), Augustin Gisler (Zuchtbuchführer), Hans Herger, (Präsident), Robert Kempf (Vizepräsident), Andreas Bissig, (Kassier)



OK der Jubiläumsausstellung 2000, hinten von l.n.r.: Hans Herger, Fernen (Platzchef); Gusti Zurfluh, Schluchen (Gabenchef); Josef Muther, Schluchen (Tombolachef); Robert Kempf, Mattli (Vizepräsident); Augustin Gisler, Schwendi (OK-Präsident); vorne von l.n.r.: Gerhard Infanger, Halten (Aktuar); Andreas Bissig, Klosterberg (Kassier)

AUSBLICK

Die Agrarpolitik 2002 bringt für Züchter und Zuchtorganisationen mehr Freiraum. Staatliche Vorschriften werden abgebaut. Mehr Eigenverantwortung und freier Markt sind heute gefragt.

Die Zuchtziele sind insbesondere auf die natürlichen Voraussetzungen und die wirtschaftlichen Bedingungen auszurichten. Demzufolge liegt eine neue Basis in der Arbeitsteilung zwischen dem Bund, den Kantonen sowie den Zuchtverbänden und den ihnen angeschlossenen Genossenschaften vor. Der Schweizerische Braunviehzuchtverband bietet mit dem aufgegliederten Herdebuchangebot abgestufte Möglichkeiten zum züchterischen Mitmachen an, die auf verschiedene Betriebsrichtungen zugeschnitten sind. Damit gibt er ein Gegensteuer, dass es nicht zu einer «Entleerung» der Viehzuchtgenossenschaften kommt.

Der Bund und die Kantone ziehen sich schrittweise zurück aus der Verantwortung in der Tierzucht und überlassen diese fast vollständig den Tierzuchtverbänden.

Am 9. Juni 1996 hat das Schweizervolk dem Artikel 31 der Bundesverfassung zugestimmt.

Absatz 1 ... «der Bund sorgt dafür, dass die Landwirtschaft durch eine nachhaltige, auf den Markt ausgerichtete

Produktion einen wesentlichen Beitrag leistet zur:

- I. *sicheren Versorgung der Bevölkerung;*
- II. *Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen; Pflege der Kulturlandschaft;*
- III. *dezentralen Besiedlung des Landes»...*

Zuversichtlich stimmen können uns die Massnahmen des Parlaments, die am 29. April 1998 genehmigt wurden.

- Der Bund schafft günstige Rahmenbedingungen für Produktion und Absatz landw. Erzeugnisse.
- Der Bund gilt den bodenbewirtschaftenden bäuerlichen Betrieben ökologische- und gemeinwirtschaftliche Leistungen mit Direktzahlungen ab.
- Der Bund sorgt für eine sozialverträgliche Entwicklung in der Landwirtschaft.
- Der Bund unterstützt Strukturverbesserungen.

Auf dieser Grundlage sollte es weiterhin möglich sein, auch in unserem Bergtal in verschiedenen Variationen Viehzucht zu betreiben. Somit ist Gewähr geboten, dass unserer Nachkommenschaft die schöne Berg- und Alplandschaft weiterhin erhalten bleibt.



AUSSTELLUNG

Samstag, 14. Oktober 2000

- 09.00 Auffuhr der Tiere (150 bis 200 Stück)
- 09.30 Öffentliche Beurteilung im Ring und Kurzkomentierung
- 12.00 Mittagessen
- 13.00 Schöneuterbeurteilung, anschliessend Betriebs-Cup
- 15.00 Wahl der Miss Isenthal
- 16.00 Ende der Tierausstellung

ÖFFENTLICHER ZÜCHTERABEND

Samstag, 21. Oktober 2000

- Beginn um 20.00 Uhr in der Turnhalle
Begrüssung der Ehrengäste, anschliessend Nachtessen
- Festansprache OK-Präsident
- Ab ca. 22 Uhr musikalische Unterhaltung und Tanz mit der Kapelle
«Echo vom Schlierä»
- Barbetrieb
- Grosse Tombola mit attraktiven Preisen

An der Jubiläumsausstellung stellen auch ehemalige Genossenschaftsmitglieder Kühe und Rinder aus:

Herger Andreas, Horlachen	}	1 Gruppe Mutterkühe
Walker Andreas, Birchi		
Walker Robert, Bärchi		
Bissig Andres, Furgelen		1 Gruppe Ryf- und Gurtenkühe und -rinder
Zurfluh Alois, Gummen		1 Gruppe Grauvieh

▶ **BERICHTIGUNG**

Seite 42

Verstorbene Mitglieder

Bissig-Gisler Johann, Bächli, anstelle Bissig-Würsch Hans, Berg

▶ **NACHTRAG**

Seite 57

Ehemalige Milchkontrolleure

Gisler Vreni, Schwendi
Bissig Ruedi und Barbara, Sack

Seite 61

Kantonale Viehausstellung 1999

2. Rang Maisrind Gensch Imhof-Fässler Erwin und Doris,
Neyen